HV.
Slg.
395

50

Fräulein
Anna Sauer
Antonistift
Blz
10/III 1920

HV. Slg. 395

S. WALBURG.
Heilige und Königliche
Bluts-Befreundtschafft.

Tägliche
Andachtsübungen
eines
katholischen Christen
zu Gott und der heiligen Abtißin und keu-
schen Braut Jesu Christi,
der heiligen
Jungfrau Walburga,
mit einer kurzen Lebensgeschichte dieser bei
Gott großen, königlichen Prinzessin,
und der Weise,
Ihr heiliges Oel
andächtig zu genießen.
Zum Seelen- und Leibesheile Ihrer Verehrer.

Zum Drucke befördert von
P. J. Evangelist Reichmayer,
Benediktiner und Kapitular im Fürstl. Reichsstifte zu
St. Emmeran in Regensburg, damals Pfarrer und
Stifts-Beichtvater im berühmten Jungfrau-Abteilichen
Stifte des Benediktiner-Ordens zu St. Walburg
in Eichstätt.

Siebente Auflage.

Mit gehöriger Erlaubniß.

Eichstätt 1832.
Gedruckt und im Verlage bei Philipp Brönner,
Buchdrucker und Buchhändler.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver

Vorrede.

Der große heilige Papst Leo sagt in seiner Rede auf die heiligen Apostel Peter und Paul: Wir haben es erfahren und unsere Väter beweisen es, daß uns durch das Gebet der Heiligen im Himmel in allen Drangsalen und Müheseligkeiten stets geholfen werde. Drückt uns die Last unserer Sünden nieder, so müßen uns die großen Verdienste unserer Fürbitter helfen. — Dieser wichtige Aufruf hat, schon von tausend Jahren her, fromme Christen bewogen, die große wunderthätige heilige Walburga, in allgemeinen und eigenen Angelegenheiten eifrigst zu verehren. — Dieser Verehrung Nahrung zu reichen, erschien im Jahre 1746., mit gehöriger höchstbischöflicher Genehmigung, gegenwärtiges Gebetbuch im Drucke. Da nun auch

die sechste Auflage vergriffen ist, und unsere große heilige Walburga Ihren Verehrern fortdauernde Gutthaten erweiset, noch täglich erweiset; so schreiten wir zur siebenten Auflage, und wählen Kürze zum allgemeinen Gebrauche nebst verschiedenen Andachten zu Gott und der heiligen Abtißin Walburga, auf alle Tage des Jahres.

Was erst vor etlichen Jahren wider die Gutthaten, die Gott durch die Fürbitte der heiligen Walburga und durch den Gebrauch Ihres heiligen Oels der kranken Menschheit erwiesen, zu Erlangen im Bayreuthischen gedruckt worden, verdient seiner logikal- und physikalischen Unrichtigkeiten, und auch der dicken Schmähungen halber nicht die geringste Antwort. Dignum lagena operculum! das heißt: Diesem Manne muß man seine Kappe recht an den Kopf drücken. Wenn der Herausgeber dieses Gebetbuches hiemit die Ehre Gottes und die Verehrung der heiligen Walburga im Gange erhält und etwas befördert, so hat er sein Ziel erreicht.

Kurze Lebensgeschichte der heiligen Abtissin Walburga.

Walburga, eine königliche Prinzeßin aus England, ward geboren um das Jahr 700. Sie brachte die Heiligkeit auf die Welt, und besonders auf Teutschland. Ihr königliches Haus, Ihr Vater Richard; Wuna, die Mutter; Willibald und Wunibald, Ihre Brüder; Bonifazius, der Teutschen Apostel, Ihr Onkel; Sola, Lioba, Kunitrud rc. Ihre Anverwandten, waren heilig, und Teutschland hat noch heut zu Tage dieser heiligen Freundschaft für seine noch heutige Kultur Dank zu sagen. Unter der Obsorge Ihrer heiligen königlichen Aeltern und beim Glanz

der guten Beispiele Ihrer Anverwandten, wuchs Sie an Tugenden hoch an, daß der königliche Hof ein Paradies war. Da Richard Ihr Vater zu Luka in Welschland heilig starb, rief Sie Ihr Onkel, der Apostel Bonifaz, aus England ins Teutschland herüber. Begleitet von vielen adelichen Fräulein setzte Sie über Meere mit richtiger Lebensgefahr: denn in diesem Meere, zu seiner gewöhnlichen Zeit, tieftobender Sturm erschütterte die Wellen, die himmelhoch stiegen. Die Schiffsleute verzweifelten an der Erhaltung des Schiffes.

Walburga bittet zu Gott, und das Meer ward still!! Wer ist diese, der Winde und Wetter gehorchen? hieß es.

Nach dieser überstandenen Gefahr landete Sie glücklich und reisete zu Ihrem heiligen Vetter Bonifaz, Erzbischofe von Mainz, und zu Willibalden, Ihrem Bruder, nach Teutschland, wo Sie mit vielen Freuden und liebreicher Gastfreiheit aufgenommen worden. Da aber Walburga vernahm, daß Ihr zweiter Bruder Wunibald in Thüringen ein klösterliches und jungfräuliches Leben führte und

sieben Klöstern vorstund, ging Sie nach erhaltener Erlaubniß mit ihren Reisegefährtinnen dorthin, und trat unter Anführung Ihres heiligen Bruders Wunibald in den Orden des heiligen Vaters Benedikt. Sie führte theils in Thüringen, und darauf zu Heidenheim auf dem Hahnenkamm ein so heiliges Leben, daß Sie Ihrer Tugenden, der Liebe zur Einsamkeit, des Eifers, des innerlichen und mündlichen Gebets, der Andacht zum Leiden unseres göttlichen Erlösers, der Abtödtung, Keuschheit, Freigebigkeit für die Armen, der ausnehmenden Weisheit, Bescheidenheit und männlichen Starkmuth halber, nach dem Tode Ihres Bruders Wunibald, von dem heiligen Willibald, Bischofe zu Eichstätt, neben dem jungfräulichen, auch dem männlichen Benediktiner-Kloster zu Heidenheim als Abtißin vorstehen mußte.

Wie angenehm Ihr Gebet und Fürbitte bei Gott gewesen, und fortdauernd noch ist, hat Sie sowohl im Leben, als hauptsächlich nach Ihrem Tode bewiesen, und beweiset es noch heute. Im Leben, da Sie das tobende Meer sogleich stillte, wie oben berühret worden, und ein anderesmal im Kloster bei nächtlicher Weile, im Mangel eines Lichtes, einen himmlischen Glanz, der die ganze Nacht dauerte, erhalten (war gewiß kein Nordlicht, weil letzteres mit allem seinen Schimmer kein

Zimmer erleuchtet, wie eine brennende Kerze), wie nicht minder einem todtkranken adelichen Fräulein augenblicklich die Genesung bewirkte. Man darf nur die Verse des Ihr schier gleichzeitigen Dichters Medibard, welche der Benediktiner-Mönch, Wolfhard von Hasenried (heute Herrieden), ungebunden in vier Bücher gesammelt, lesen. Der gelehrte Benediktiner, P. Erhard Richter von Plankstetten, hat diese vier Bücher in schöne teutsche Verse im Jahre 1790 übersetzt, und sind zu finden bei Philipp Brönner, Buchdrucker und Buchhändler in Eichstätt.

Nach Ihrem Tode aber können und mögen von der Kraft Ihrer Fürbitte jene viele tausend Preßthafte reden, die schon über 1000 Jahre her Ihre gnadenvolle Hülfe im Werke erhalten haben und noch täglich erhalten.

Sie fuhr, als eine weise Jungfrau, im Jahre 776 den 25ten Februar zum göttlichen Bräutigame auf, und Ihr heiliger Leichnam, der nach dem Tode sogleich einen himmlischen Geruch von sich gegeben, wurde anfänglich zu Heidenheim mit großen Ehren selbst von Ihrem heiligen Bruder Willibald begraben. Nachdem der heilige Leib allda gegen hundert Jahre geruht, erschien Sie im Jahre 869 Oktar, dem sechsten Bischofe zu Eichstätt, mit der Ermahnung, daß er Ihre Reliquien

erheben und mit einer ansehrlichern Ruhestätte beehren sollte. Otkar traf sogleich Anstalten, daß Ihr heiliger Leib aus dem Grabe Ihres heiligen Bruders Wunibald, neben dessen Sarge auch Ihr Sarg lag, erhoben worden. Gleich bei dieser Erhebung erschienen Ihre Gebeine, wie mit Oel und himmlischem Thaue betränkt, und der liebliche Geruch, den sie gaben, machte alle anwesende Kranke gesund. So schreibt Medibart, der Dichter, und Wolfhard, der Mönch, schier gleichzeitige Männer.

Otkar wollte diese heiligen Reliquien in der Domkirche zu Eichstätt bei Ihrem heiligen Bruder Willibald beisetzen. Die Pferde aber, die den Sarg zogen, nahmen ihren Weg, ohne sich hindern zu lassen, zu jenem Kreuzkirchlein, welches dortmal noch ausser der Stadt auf einem ziemlich hohen Bühel gestanden. Keine Gewalt, keine Peitsche vermochte die Pferde weiter zu treiben.

Folglich ist dieser Kreuzberg (heute der Kirchberg, und nach nachläßiger Aussprache des gemeinen Volks, der Kiehberg, nicht Ruhberg, wie mancher Topograph auffallend unschicklich ihn betitelt) und über diesem Kreuz- oder Kirchberg die Kreuzkirche ihre ewige Ruhestätte geworden. Dermal steht da eine prächtige Pfarr- und Klosterkirche mit einem

berühmten jungfräulichen abteilichen Kloster Benediktiner-Ordens, St. Walburga genannt, in welchem Tugend, gute Zucht und Ordnung herrscht: so spricht die ganze Stadt Eichstätt, und die weiten Gegenden umher, selbst Herren Protestanten von Erlangen.

Gleich darauf im Jahre 870 hat Papst Adrian II. Walburga in die Zahl der Heiligen einverleibt. Endlich im Jahre 893 wurde der heilige Leichnam auf Begehren Liubilla, Abtißin zu Monheim, heute einer Stadt in der Neuburger Pfalz, abermal erhoben, die Reliquien abgetheilt, und zwar die Brustgebeine in einem steinernen ausgehohlten Sarge, rückwärts am Hochaltare, von dem Bischofe Erkanbold, dem 8ten Bischofe allhier, beigesetzt (wie nämlich der katholische Ritus erheischet, daß das heilige Meßopfer über den Reliquien der Heiligen abgehalten werde), die Uebrigen aber in verschiedene Oerter der Welt überbracht. Der Eifer der Walburgischen Schutz-Kinder läßt sich nicht, wie bei andern Heiligen, mit einer feierlichen Gedächtniß jährlich einmal begnügen, sondern es ist in Eichstätt, Scheer und andern Städten und Ortschaften Teutschlandes, Niederlandes ꝛc. in den vier Jahreszeiten, jedesmal ein Tag zu Ihrer Verehrung bestimmt: nämlich im Winter der Sterbtag am fünfundzwanzigsten Februar. — Im

Frühlinge der erste Mai, als der Heiligsprechungstag, mit einer Oktave. — Im Sommer der vierte August, als der Austrittstag aus England. — Endlich im Herbste der zwölfte Oktober, der Uebersetzungstag. Von diesem weiter unten. Indessen folgt der

§. II.

Unterricht von dem wunderthätigen heiligen Walburgenöle.

Viele Kirchen rühmen sich, heilige Ueberbleibsel der seligen Walburga zu haben, als zu St. Gereon, Pantaleon, und der Walburgsberg in Köln, Monheim, München, Furn in Flandern, in Bayern und Hochstift Eichstätt, fast jede Kirche, die wenigstens mit einem Bilde oder Statue der heiligen Walburga prangen. Eichstätt hat den glücklichen Vorzug des heiligen Oelflußes wegen, welcher von jener Zeit, da die heiligen Brust-Gebeine am Hochaltare beigesetzt worden, zu träufeln angefangen, und vom Jahre 893 bis auf gegenwärtiges 1832te Jahr zur bestimmten Zeit zu träufeln fortfährt. Ueber der Thüre des heiligen Oelflußes liest man:

Non tant hunc lapides, sed Virginis ossa liquorem,
Et fluit ex nivea Virginitate latex.

Teutsch:

Nicht harter Felsenstein
Hat solche Wunderkraft:
Aus Walburg's Brustgebein
Fließt dieser Heilungssaft.

Dieser heilsame Thau wird **Oel** benennet, nicht daß er natürliches Oel ist, das über andere flüßige Materien schwimmen und wie Oel brennen muß, sich auch mit Flüßigkeiten nicht vermengen darf, wie sonst die Eigenschaften des natürlichen Baum- oder Steinöls es erfodern: sondern weil die allgemeine Benennung von undenklichen Jahren her diesem Thaue der Titel **Walburgenöl** gegeben. Im grauen Alterthume hieß er **Walburgis-Heilthum.** Auch ist er etwas zähe.

Die Quelle selbst sind die Brustgebeine, die bei der zweiten Uebersetzung in den steinernen Sarg versenkt worden. Und dieser steinerne Sarg, durch dessen Boden das heilige Oel träuft, ist noch heut zu Tage, dem frommen Katholiken zur Schau und Verehrung, sichtbarlich da, und wird, wie wir fromm hoffen, bis zum Ende der Welt nicht austrocknen.

Dieses wunderthätige Oel ist eine himm-

lische Arznei in allen bösen Zuständen des Leibes und der Seele, sonderlich wo natürliche Mittel nicht mehr helfen. — Das Uebernatürliche dieser Quelle ist, daß die Tropfen durch einen harten Felsenstein durchdringen, gerade reichlichst im härtesten Winter. Im Sommer, wann die Witterung von der Tröckne zur Nässe hinüber schreitet, und sonst Mauern, Steine, Gewölber ꝛc. zu schwitzen pflegen, läßt sich an diesem steinernen Sarge kein Schwitz oder Tropfen sehen.

Zweitens: Dauert diese heilige Träufe schon über 900 Jahre.

Drittens: Nur die Brustgebeine geben diesen heiligen Thau von sich, nicht die übrigen Steine und Mauern, die oben, unten, links und rechts in der Quadrathöhle angebracht sind.

Viertens: Fließt dieses heilige Oel von dem 12ten Oktober bis auf den 25ten Februar des folgenden Jahres, gerade im härtesten Winter.

Endlich Fünftens: Bezeugt Fürstbischof von Eichstätt, Philipp, daß der Fluß beim heiligen Meßopfer, besonders bei der heiligsten Wandlung häufiger als sonst fließt. Dieses geschah im Jahre 1306. Noch ist zu

bemerken, daß dieser Fürst der 39ste Bischof in Eichstätt war.

Wie mit wahrer Andacht das heilige Oel zu genießen ist.

Das heilige Oel mit Andacht und Wirkung zu genießen, muß man ernstliche Begierde haben, Alles zu thun, was man mit seinen Kräften durch Gottes Gnade wirken kann. Man soll es also niemal ohne Vorbereitung und ohne Andachts-Uebung zu sich nehmen. Wollte man sich nur auf die Kraft des Oels verlassen, würde dieses Unternehmen eine Versuchung wider Gott seyn. Die beste Vorbereitung ist eine reuemüthige Beicht und Kommunion mit den Tugends-Uebungen, die Walburga uns in Ihrem Leben als Beispiele gegeben, nämlich Gleichförmlichkeit des Willens mit Gottes Willen, Vertrauen, Beharrlichkeit im Gebet, Gutthätigkeit für die Armen, und dergleichen mehr. Will man es nun genießen, so gieße man ein Tröpflein auf einen mit reinem Wasser gefüllten Löffel. Wer äusserlich eine Wunde oder Schaden hat, kann mit einem reinen Federlein, das zuvor mit dem heiligen Oele angetränkt wird, den Schaden salben, und das Federlein gut aufbewahren oder in's Feuer werfen.

Gebet
vor dem Gebrauche des heiligen Oels.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! der du schlägst und heilest, tödtest und lebendig machest, auch uns deßwegen mit dem Kreuze heimsuchest, damit wir uns zu dir wenden, und um Hülfe schreien; mit kindlichem Vertrauen falle ich heute dir zu Füßen; vor dem Throne deiner Barmherzigkeit: bete dich an, als meinen einzigen Herrn, dem ich es schuldig bin in Allem, mich zu unterwerfen, bin auch bereit, mit deiner Gnade Alles zu leiden, was dir wird belieben; denn ich weiß, daß du ein gütiger Vater bist, der Alles zu unserm Seelenheile weislich anordnet. Weil dennoch auch dein heiliger Wille ist, daß wir in unsern Trübsalen nicht verzagen, sondern durch das Gebet zu dir Zuflucht nehmen. So erhebe ich dann meine klägliche Stimme zu dir und bitte dich demüthig durch den Namen Jesus und Maria, sonderlich aber heute durch die Fürbitte der heiligen Walburga, (Dero heilsames Oel ich jetzt gebrauche) du wollest doch in dem dir bekannten Anliegen mir zu Hülfe kommen und meine bedrängte Seele gnädig heimsuchen. Für solche Gnade gelobe ich dir zu Ehren der heiligen Walburga nach erhaltener Genesung dieses N. N. zu ver-

richten, auch an Ihren Festtägen, woferne es in meinem Vermögen steht, dem heiligen Meßopfer und andern Andachten schuldigstermassen beizuwohnen: ich bitte derowegen demüthigst deine unermessene Güte, du wollest dich würdigen, dieses mein geringes Opfer gnädig aufzunehmen, und mich meiner Bitte, wenn es dann nach deinem Willen und zu meiner Seeligkeit gereichen wird, gewähren. Amen.

V. Bitt für uns, o heilige Jungfrau Walburga!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Verzeih, o gütigster Gott! auf den wir allein hoffen und vertrauen, daß wir durch die großen Verdienste und Fürbitte der heiligen Jungfrau und Abtissin Walburga, welche du mit unzählbaren Wunderwerken gezieret, von allen Leibes- und der Seelen - Beschwerden erlediget werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach dem Gebrauche bete drei Vater unser und drei Ave Maria, mit dem Ehre sey dem Vater 2c. oder der heiligen Walburga Litanei.

Schlußgebet.

Nun lobe, meine Seele den Herrn, und vergiß nicht seiner Gutthaten: erfreue dich über seine wunderbarliche Liebe und Güte, die er gegen uns trägt; ergieb dich, und versenke alle Sorgen in die Schoos seiner väterlichen Vorsichtigkeit: wenn Gott mit uns ist, wer wird uns schaden können? Auf dich, o Herr! hoffe ich, in Ewigkeit werde ich nicht zu Schanden werden. Amen.

Anmerkung.

Sollte Jemand kein heiliges Oel in Handen haben, muß nichts desto weniger die Andacht zur heiligen Walburga unternommen werden. Ihre mildthätige Freigebigkeit, läßt sich nicht auf Mittel binden, die nicht in unserer Gewalt stehen. Man muß sich unwürdig schätzen, so ein Kleinod zu besitzen; so wird Demuth, Vertrauen, Gebet, den Abgang des heiligen Oeles ersetzen, ja oft besser, als andern Unwürdigern, der Gebrauch dieses himmlischen Thaues, helfen. — Die Hülfe erfolgt desto sicherer, wenn wir unser Gebet verdoppeln, und etwa folgende neuntägige Andacht beginnen.

§. III.

Neuntägige, oder auch neun Wochen dauernde Andachts-Uebung zur heiligen Walburga.

Novenen halten heißt: das Gebet im besondern Anliegen neun Tage, oder neun Wochen wiederholen, wie Christus am Oelberge dreimal zum Vater geschrieen. Dieses kann folglich auf zweierlei Weise geschehen, neun Wochen, oder neun Tage. Auf die erste Weise beichtet und kommunizirt man an der ersten und neunten Woche; im letztern Falle am ersten und letzten Tage.

Wer mit bösen Leibes- und Seelen-Zuständen behaftet ist, soll sich des heiligen Oeles öfters, am besten täglich in der Frühe bedienen, auch während der Novenne täglich die heilige Messe zur Ehre der heiligen Walburga anhören, oder wenigstens Morgens und Abends sich Ihr anbefehlen.

Neben dem Gebete müssen gute Werke geübt werden, als Messe hören, beten, Almosen geben, an der Speise und am Getränke sich mäßigen Abbruch thun. Wir haben in dem Leben der heiligen Walburga Beispiele im Ueberflusse, die wir befolgen können, wie folgt:

Erste Novenne.

Ueber die Tugenden der heiligen Walburga.

Erste Woche oder erster Tag.

Walburga, die Weise

lehret uns, Gott allein und das ewige Seelenheil zu suchen.

Denn eines ist nöthig. Luk. 10.

1. Zu diesem Ende trachte auf eine reine Meinung in allen Werken. 2. Auf einen Abscheu vor der Sünde und dessen Gefahren. 3. Auf eine Hochschätzung aller Gnaden und Mittel, die dir Gott in deinem Stande gegeben. 4. Auf einen großen Fleiß, diese Mittel zu gebrauchen.

Uebung dieser Woche.

Um eine reine Meinung.

Allmächtiger ewiger Gott! der du Alles zu deinem Dienste und Ehre erschaffen, und nicht

nur wegen dem Lohne des ewigen Lebens, sondern auch wegen deiner unendlichen Güte würdig bist, von Allen auf ewig gelobt und geehret zu werden: von diesem Augenblicke an opfere ich mich gänzlich auf zu deinem Dienste, und zwar:

1. Alle meine Gedanken, Worte und Werke. Alle Uebungen meiner Leibes- und Seelenkräfte sollen gerichtet seyn zur Ehre deines heiligsten Namens. Du allein bist aller Anbetung würdig.

2. Zur Danksagung für alle mir an Leib und Seele erwiesenen Gnaden, indem ich Alles von dir habe.

3. Zur Erhaltung deiner Gnade und Liebe, ohne welche ich nichts kann.

4. Zur Genugthuung meiner Sünden und für die armen Seelen im Fegfeuer; du allein kannst die Sünden vergeben.

5. Zur Vermehrung meiner Verdienste für die Ewigkeit, weil mich dorthin nichts, als die mit einer guten Meinung verrichteten Werke begleiten.

Nimm mich dann auf, und alle meine Werke. In Vereinigung jener heiligsten

Meinung, mit welcher sich Christus vom ersten Augenblicke bis auf den letzten seines Lebens für mich hat aufgeopfert: mit dieser Meinung opfere ich mich durch die Hände der seligsten Mutter Gottes, der heiligen Walburga und aller Heiligen. Erhalte mich, o Herr! in diesem Schlusse. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zweite Woche.

Walburga, die Engelreine, lehret die Reinigkeit des Herzens.

Vor allem bewahre fleißig dein Herz. Sprichw. 4.

1. Erwäge demnach, wie die eitlen Weltkinder für die Schönheit des Leibes sorgen, selben auf alle mögliche Weise zieren, jedoch als ein Gräuel vor Gott erscheinen. 2. Daß der Leib sammt aller seiner Schönheit ein verächtliches Wesen, und über ein Kleines eine Speise der Würmer werden muß. 3. Hingegen die Seele ein unsterblicher, ewiger, edler Geist, ein Ebenbild Gottes ist. So lange wir die Reinigkeit erhalten, werden wir den Engeln gleich seyn.

Uebung dieser Woche.

Um die Reinigkeit des Herzens.

Christe Jesu! du keuscher Liebhaber der reinen Herzen, weil ich erfahre, daß ich ohne deine Gnade in der Welt nicht rein, noch unschuldig leben kann, so bitte ich dich, schaff in mir ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrechten Geist, stärke meine Schwachheit durch deine Gnade, bewahre meinen zum Bösen geneigten Willen durch deine mächtige Hand, durchstich mein Fleisch mit deiner heiligen Furcht, damit ich mein Thun und Lassen nach deinem heiligen Wohlgefallen anstelle, durch keine Sünde von dir abweiche, nichts außer dir begehre. O Gott! aus meinem Sinne, was du nicht willst, nimm hin. Amen.

Dritte Woche.

Walburga, die Gottselige,

führet an zur Liebe des Gebetes.

Bittet, so werdet ihr empfangen.
Joh. 16.

1. Bete, wenn es dir wohl ergehet, und gedenk, daß alles Gute von Gott seye,

darum sollest du ihm danken. 2. Da es dir übel ergehet; weil dir Niemand helfen kann, als Gott, darum sollst du zu ihm rufen. 3. Bete also, daß du verdienest, erhört zu werden, nämlich in göttlicher Gegenwart mit lebhaftem Glauben, mit wahrer Demuth, kindlichem Vertrauen und Verharrlichkeit 4. Bete nicht nur eifrig, sondern auch rein, und demüthig. Der wohl weiß zu beten, weiß auch wohl zu leben.

Uebung dieser Woche.

Um die Gnade der Andacht im Gebete.

O Vater der Gnaden, und Gott alles Trostes! der du uns zu beten befohlen, auch unterwiesen, dich im Geiste der Wahrheit anzubeten, wie werde ich bei dir bestehen, der ich mich niemal des Gebetes und der Andacht befließen habe? Auf dem Altare meines Herzens ist leider alles Feuer des wahren Eifers erloschen: meine Gedanken sind ganz hingerissen auf die Geschäfte, und gehet, kaum ein Augenblick vorbei ohne Zerstreuung: dazu noch ist meine Seele mit Sünden also bemackelt, daß ich mich schämen muß, vor dir zu erscheinen, was soll ich dann thun, um von aller Trägheit frei zu werden, um mein schuldiges Gebet, woran mein zeitliches und ewiges

Heil hanget, nach Gebühr abzustatten? Du Gott der Liebe, und Geber aller guten Gaben, nimm hin mein sündiges Herz, säubere und salbe es mit deiner allmögenden Gnade, reinige das Gedächtniß, erleuchte den Verstand, entzünde den Willen, auf daß ich dich im Geiste und in der Wahrheit, das ist: mit lebhaften Glauben, kindlichem Vertrauen, und reiner Liebe anbeten möge, und also meine schuldige Andacht wie ein liebliches Rauchwerk zu dem Throne deiner Majestät aufsteige. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vierte Woche.

Walburga, die Eingezogene,
ladet alle ein zur Einsamkeit und heiligen Beschäftigung mit Gott.

Der die Gefahr liebet, wird darin zu Grunde gehen. Eccl. 3.

1. Liebe ein vor der Welt verborgenes Leben, je mehr du dich den Geschäften und unnöthiger Ansprache der Welt entziehst, desto fähiger wirst du dich machen, mit Gott zu reden. 2. Liebe die Eingezogenheit nicht nur in äußerlichen Leibes-Geberden, sondern auch der innerlichen Versammlung des Ge-

müths, nichts nützet die Absonderung von der Welt, wenn man den Weltgeist herumträgt. 3. Liebe den innerlichen Menschen recht anzuordnen, führe deine Seele in die Einöde, und laß Gott zum Herzen reden.

Uebung dieser Woche.

Um die Einsamkeit und Abtödtung böser Neigungen.

Himmlischer Bräutigam, mein Gott und Alles! du begehrest meine Vollkommenheit, durch dein liebliches Herz bitte ich dich, mach' mir wahr jene Worte deines Apostels: Ihr seyd gestorben, und euer Leben ist mit Christo in Gott verborgen. Ach! wann werde ich dieses verborgene Leben in mir verspüren, wann meiner eigenen Liebe absterben, daß ich nach deinem Geiste lebe, und mich nicht mehr so thöricht verführen lasse? O hochgewünschter Seelentod in Christo, ich weiß zwar wohl, daß meine große Nachläßigkeit und vielfältige Sünden keine Gnade verdienen; allein wenn du meine Unvollkommenheit hättest wollen ansehen, wo wäre ich? da du gleichwohl mich so väterlich erhältst, und täglich neue Mittel in deiner Erkenntniß und Liebe zuzunehmen, an die Hand ergiebest, wenn mir dann so viel unverdiente

Gnaden zufließen, darf ich auch um jene bitten, so du mir ohnedem zu begehren einzig hast anbefohlen. Komm, o Heiland! und verwunde mein Herz mit jener Liebe, welche die heilige Walburga hat an sich gezogen, und zu der Verläugnung Ihrer selbst hat angetrieben. Dir allein ist bestens bekannt, an was für Tugenden es mir ermangle, und wie sehr ich dich deßwegen betrübt habe: verleih mir also deine kräftige Gnade, meine bösen Neigungen auszureiten und standmäßige Tugenden einzupflanzen. Dieses bitte ich durch die Liebe, mit der du am Kreuze gestorben und das heilige Sakrament des Altars eingesetzt hast; o Jesu, ich werde dich heute nicht entlassen, es sey dann, daß du mich wirst segnen. Amen.

Fünfte Woche.

Walburga, die Behutsame, rathet ein, der Gegenwart Gottes sich zu erinnern.

Wandle vor mir, und sey vollkommen. Gen. 17.

I. Bedenke wohl, was für eine Ehrfurcht du der höchsten Majestät schuldig bist,

die ihr Auge allezeit auf dich wendet. 2. Fürchte sie, als deinen Vater, und hüte dich, nichts zu thun oder zu reden, was ihrem Auge möchte mißfallen. 3. Solltest du in eine Sünde fallen, verweile nicht, dich vor ihr Angesicht innerlich zu stellen, und um Verzeihung zu bitten.

Uebung dieser Woche.

Um Erhaltung eines vollkommenen Wandels vor den Augen Gottes.

Verleih mir, o barmherziger Gott! alles dir Gefälliges zu suchen, zu erkennen und zu deinem Lobe zu erfüllen. Richte meinen Stand und treibe mich mit deiner Gnade an, alles was meiner Seele heilsam ist, zu vollziehen. Gieb, o Herr! daß ich mich im Glücke nicht erhebe, im Unglücke nicht unterliege, daß mich nichts betrübe, als was mich von dir abwendet. Gieb, daß ich keinem begehre zu gefallen, keinem, als dir fürchte ich zu mißfallen. Laß mir zeitliche Dinge zuwider, und deine Güter allein angenehm seyn. Gieb, o Gott! daß ich mein Herz oft zu dir erhebe und meine Gebrechen mit Schmerzen bereue. Mach mich gehorsam ohne Widerrede, arm und keusch im Geiste, gründlich in der Demuth. Gieb mir ein aufrechtes Herz ohne böse Meinung, ein freies Herz ohne üble Begierde, einen

Verstand, der dich erkenne, einen Fleiß, der dich suche, eine Weisheit, die dich finde, einen Willen, der dir gefalle, ein Vertrauen, das dich umfange. Gieb, daß ich durch ein heiliges Leben Buße ausübe, deiner Gnaden mich hier gebrauche und dort einer Glorie genieße. Amen.

Sechste Woche.

Walburga, die Großmüthige,

lehret, daß Sie Sich allein auf Gott verläßt.

Ich habe an den Herrn gedacht, und bin erfreuet worden. Psalm. 76.

1. Sey nicht kleinmüthig aus Anfechtung des bösen Feindes, oder Blödigkeit der Natur, in Bedenkung, daß deine Sünden gar zu viel sind, wisse, daß Gottes Barmherzigkeit unendlich größer ist. 2. Wenn dich Gott nicht gleich erhöret, so lasse den Muth nicht sinken, gedenke, daß Gott allerhand Wege habe, uns zu helfen, er weiß, wann und wo uns seine Hülfe am dienlichsten ist. 3. Setze deine Hoffnung nicht auf menschliche Gunst oder eigene Klugheit, hoffe auch deßwegen nichts von Gott, denn er hilft

nur denen, die bei ihm Zuflucht nehmen und glauben, daß sie ohne seine Hülfe nichts vermögen.

Uebung dieser Woche.

Um Erlangung des Vertrauens.

O Jesu! wenn ich an die Sünden meines Lebens, an die übel angewandte Zeit und mir erwiesene, aber mißbrauchte Wohlthaten gedenke, so erschrecke ich und werde billig ganz kleinmüthig. Allein was soll ich thun in diesem Stande? Soll ich dann an deiner Hülfe, welche mir deine gnadenreiche Hand darbietet, verzweifeln? das sey ferne von mir, dir will ich zu Füßen fallen, und mit dem verlornen Sohne seufzen: Vater, ich habe gesündiget, im Himmel und vor dir, und bin nicht mehr würdig, dein Kind genennet zu werden. Dieses tröstet mich, daß du mein Vater bist, dessen Eigenschaft ist, sich zu erbarmen. Deine unendliche Güte ist weit größer, als meine Sünden. Dein verwundetes Herz, deine am Kreuze ausgestreckten Arme, mich zu empfangen, wie auch das zum Küssen geneigte Haupt, sammt so vielen liebreichen Versprechungen, machen mir Zuversicht, du werdest mich nicht verstoßen. Fürchten will ich dich aber mit einer kindlichen Furcht, die mich behutsam machet vor deinem Angesichte, fleißiger in dei-

nem Dienste, beherzter wegen deiner Güte. Sollte mir der Satan ferner meine Sünden oder das strengste Gericht vorhalten, so will ich meine Augen auf dich wenden, dem himmlischen Vater dein heiliges Blut, Wunden und Tod aufopfern und seufzen: Auf dich, o Herr, habe ich gehoffet, in Ewigkeit werde ich nicht zu Grunde gehen. Heilige Maria, heilige Walburga, stärke mich in diesem Vertrauen, daß ich wider alle Versuchungen großmüthig streite, Gott mit gänzlicher Zuversicht diene und bis in den Tod verharre. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Siebente Woche.

Walburga, die Demüthige, strafet den hochmüthigen Weltgeist.

Alle Zierde der Königstochter ist von innen. Psalm 44.

1. Erwäge, daß du vor deiner Geburt nichts gewesen, annoch nichts bist, und vielleicht gar bald minder, als nichts werden müssest. 2. Dein Leib ist nicht anders, als Staub und Asche, und den Würmern zur Speise verordnet. 3. Deine Seele ist zwar ein edler Geist, und Gottes Ebenbild, wurde aber durch die Sünde ein Gräuel der Ver-

wüstung. 4. Bedenke, wie du bei dem überaus demüthigen Jesu werdest bestehen, dem du in der heiligen Taufe versprochen, aller Pracht abzusagen, und ihm in Demuth nachzufolgen.

Uebung dieser Woche.

Um die Erkenntniß der Demuth zu erlangen.

O Jesu! der du uns die Demuth so nachdrücklich hast anbefohlen, als den Grund aller Tugenden, auch dich selbst zum Beispiele vorgestellet, dich gedemüthiget, und bis in den Kreuztod gehorsam geworden. Schamroth muß ich werden in Betrachtung, wie weit mein Geist von dieser Tugend entfernt ist; mit Furcht und Zittern klage ich mich an, daß ich deine Gutthaten zu der Hoffart mißbrauchet, und mich eben in dem erhoben habe, worin ich mich hätte sollen verdemüthigen. Verzeih, o Herr! diese meine Thorheit, und weil ich noch nicht erkenne mein Elend, so habe doch ein Mitleiden mit meiner Blindheit, verleih mir einen Strahl deines göttlichen Lichtes, daß ich sehen möge, wie armselig ich vor deinen Augen bin, da ich durch meinen närrischen Hochmuth von deiner Lehre und deinem Beispiele abgewichen bin. Amen.

Achte Woche.

Walburga, die Standhafte,

lehret das Gemüth auf dem Tugendweg durch das Leiden Christi.

Sieh an, und thue es nach dem Beispiele. Exod. 25.

1. Wirst du auf dem Tugendwege mit dir selbst zu streiten haben, denn deine verborgene Natur und Sinnlichkeit werden Alles beschwerlich machen. 2. Die Welt wird deiner spotten, und ihr Wohlleben mit einem betrüglichen Scheine anfärben, daß du leicht in Gefahr kannst gerathen, Gott selbst wird dich durch das Kreuz, wie das Gold im Feuer, auf die Probe stellen: was Raths? Du mußt bei deinem gekreuzigten Erlöser in die Schule gehen, und die Worte Augustins deinem Herzen eindrücken, der da sagt: „In Allem habe ich „keine kräftige Hülfe gefunden, als in den „Wundmalen meines Heilandes, sein bitteres „Leiden versüßet alle Bitterkeit dieses Lebens."

Uebung dieser Woche.

Um den Geist der christlichen Vollkommenheit.

Christe Jesu! du starker Eiferer der keuschen

Seelen, der du durch deine Liebe so viel tausend Heilige an dich gezogen, und hierunter dem weiblichen Geschlechte ein männliches Herz verliehen, daß es dir auf dem Kreuzwege beständig nachgefolget, auch dir zu Liebe die höchste Strengheit, und allerhand Tugenden geübet, ach! laß mich einmal verspüren, die Kraft dieser deiner Liebe: damit ich einmal mit dir gänzlich vereiniget lebe. Verwunde mein Herz mit jenem Liebes-Pfeile, der das Herz Walburga, und vieler andern verwundet hat. Vereinige meinen Geist mit dem deinigen, daß ich allzeit dir anhange, nach dir seufze, dich finde, bei dir verharre, in Allem mit dir mich berathschlage, nach deinem Rathe mit höchster Demuth, Liebe und Lust all mein Thun und Lassen anstelle, und also du allzeit meine Hoffnung, Reichthum, Freude, Ruhe, Erquickung, Stärke, Besitzung, Hülfe, Erbtheil, und einziges Gut bleibest, an welchem mein Herz ewig angeheftet bleibe. Amen.

Neunte Woche.

Walburga, die Liebreiche,

lehret, wie wir uns gegen den Nächsten verhalten sollen.

Aber die Liebe ist größer unter ihnen. Korinth. 1. 10.

1. Gegen Gott verhalte dich, wie ein Kind gegen seinen Vater mit kindlicher Ehrfurcht, mit welcher du ihm suchest zu gefallen, und mit Liebe, weil du von ihm alles Gutes hast. 2. Gegen deines gleichen sey freundlich, übertrage etwas von ihm, daß er auch dich übertrage, hüte dich von Allem, was Mißverständniß oder Verdruß möchte verursachen, halte es für den größten Gewinn, wenn du sein Herz kannst gewinnen. 3. Gegen den Mindern sey nicht hochtragend, noch zu meisterlich, halte sie als Kinder Gottes. 4. Gegen die Nothleidende zeige dich liebreich, nicht nur in Worten, sondern auch in Werken, erweise ihnen, was du selbst gern hättest, daß dir geschehe.

Uebung dieser Woche.

Um die Liebe des Nächsten.

O Gott der Liebe und Einigkeit! der du be-

fohlen, daß wir ohne Unterschied, dich unsern Vater nennen sollen, so sind wir alle Kinder von deinem våterlichen Hause entsproßen, mir aber die schönste Gelegenheit willst an die Hand geben, daß Heil meines Nächsten mit Rath und That zu befördern, wie werde ich bei dir bestehen, wenn du mit mir verfahren wirst nach Maaß meiner geringen dem Nächsten erwiesene Liebe? Wie viele hätte ich vom Bösen können ab- und zu deinem Dienste anhalten? Wie viele habe ich betrübt durch meine Weise zu handeln? Verzeih mir, o Herr! daß ich deiner göttlichen Liebe so böse widerstrebet, und hiedurch dein liebliches Herz verbittert habe. Es ist mir herzlich leid, weit sollen von mir seyn aller Haß und Mißgunst, Freunde und Feinde will ich zugleich in dir lieben. All' widriges Uebel, alles Nachtheilige soll in deinem verwundeten Herzen vergraben werden, o gütigster Jesu! stärke mich, in deine Seite verberge mich. Amen.

Schlußgebet.

Gütigster Heiland, vor dem Throne deiner göttlichen Majestät opfere ich dir fußfällig auf diese Andachts-Uebungen, die ich unter Anführung und Fürbitte der heiligen Walburga, meiner werthesten Patronin, verrichtet habe; aus Liebe und innerlicher Begierde in deiner

Liebe und Erkenntniß zuzunehmen. Ich vereinige Alles, was hierbei Gutes geschehen, mit deinen unendlichen Verdiensten, wie auch mit dem Guten, so die heilige Walburga zu deiner Ehre verrichtet hat. Sieh an alles dieses und erhöre mein Gebet, gieb mir jene Gnade, um welche ich bisher durch die heilige Walburga bei dir gebeten habe. Vor allen mach' es nach deinem heiligen Willen, welcher allzeit heilig, gerecht und vorsichtig ist. Sey mir ein gütiger Gott, in deiner Hand liegt mein Loos.

Die zweite Noven,

welche besteht in gewissen Gebeten, Tagzeiten und Litanei.

Meinungs-Gebet,

während der Noven täglich zu wiederholen.

Allmächtiger Gott, barmherzigster Vater! der du wunderbarlich bist in deinen Heiligen, besonders in Walburga, unserer wunderthäti-

gen Nothhelferin, auch durch ihre vielfältige Wunderwerke uns genug zu erkennen giebst, wie angenehm dir ihre Verehrung und Anrufung sey: Sieh! ich, wiewohl deiner Gnade allerdings unwürdig, dennoch durch deine unermessene Güte angetrieben, falle ich dir heute zu Füssen, unter dem Schutze dieser deiner hochwerthesten Dienerin, und bitte dich demüthig, du wollest in Ansehung ihrer großen Verdienste mich sündigen Menschen von deinem Angesichte nicht verstossen, sondern meine vorhabende Andachts-Uebung dir angenehm, und gefällig seyn lassen, mein Gebet und Alles, was hierbei Gutes verrichtet werden soll, opfere ich dir durch die Hände der heiligen Walburga auf, zu deinen höchsten Ehren, zur Danksagung für alle Wohlthaten, so du jemal durch sie uns erwiesen, wie auch zu Erlangung jener Gnade, so du weißt, mir am nothwendigsten zu seyn.

O gütigster Vater! verleih mir deinen göttlichen Segen hiezu, damit ich diese Andacht nach deinem Wohlgefallen möge mit geneigtem Herzen anfangen, und in gewünschter himmlischer Vertröstung vollenden.

Tagzeiten
von der heiligen Walburga.

Zur Metten.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube ꝛc.

V. Herr! eröffne meine Lefzen
R. Mein Mund wird dein Lob verkündigen!
V. O Gott! merk auf meine Hülfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.
V. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste:
Als er war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten.
R. Amen.

Lobgesang.

Sieh, heilige Walburga! mich
In diesem Elend an,
Hülf mir im Jammer mütterlich,
Und zeig die wahre Bahn,
Daß ich vom Sündenwust befreit,
Auf Gottes Wegen eil'
Zum Himmel hin, wo Ewigkeit,
Und Gott nebst dir mein Theil.

Antiph. Vor dem Ruhebette dieser Jungfrau lasset uns ein süßes Lobgesang singen.

V. Bitt für uns, o heilige Walburga.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott! der du unter den unzählbaren Gaben deine große Wunderthaten auch in dem weiblichen Geschlechte wirkest, verleih uns gnädig, daß wir bei deiner Barmherzigkeit genießen die Fürbitte seiner Jungfrau Walburga, welche uns nicht allein mit dem Beispiele der Keuschheit leuchtet, sondern auch mit glorwürdigen Wunderzeichen erfreuet. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

V. O Gott! merk auf meine Hülfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

V. Ehre sey dem Vater, rc.

Lobgesang.

Dein hoher Stand versprach dir Ehr,
Ansehen, Scepter, Kron:

Doch nein! Du gehest über Meer,
Und suchst den Himmelsthron.
Drum setzt dir Gott die Krone auf,
Die ewig glänzen wird.
So steh mir bei in meinem Lauf,
Der mich zum Himmel führt.

Antiph. Dein Name ist ein ausgegossenes Oel.

℞. Zieh mich nach dir, nach dem Geruche deiner Salbung wollen wir laufen.

℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebet wie oben Seite 39.

Zur Terz.

℣. O Gott! merk auf meine Hülfe.

℞. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Da auf dem Meer der Sturm entsteht,
Und jeder in der Noth;
Verschwindt sogleich durch Dein Gebet
Gefahr, und Sturm, und Tod.
Hilf mir, Walburga durch den Strom
Der Zeitlichkeit so durch,
Daß ich bald in den Himmel komm,
In d'frohe Engelsburg.

Antiph. In deiner Zierde und Schönheit mach dich auf.

℟. Fahr glücklich fort, und herrsche.
℣. Bitt für uns 2c.

Gebet wie oben Seite 39.

Zur Sext.

℣. O Gott! merk auf meine Hülfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, 2c.

Lobgesang.

Kaum kömmst in Teutschlands Auen an,
So glänzt die Tugend schon
In Klöstern, Städten. Jedermann
Tracht nach der Himmelskron.
Dein Beispiel, Deine Lehre macht,
Daß man auf dieser Erd
Aus Jesus Liebe, Welt veracht,
Und Seelenheil vermehrt.

Antiph. Du hast die Gerechtigkeit geliebet, und gehasset die Bosheit.
℟. Darum hat dich Gott gesalbet mit dem Oel der Lustbarkeit.
℣. Bitt für uns 2c.

Gebet wie oben Seite 39.

Zur Non.

℣. O Gott, merk auf meine Hülfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Sehr weislich warest Du bedacht,
Die Ampel stets zu zieren.
Als weise Jungfrau hast gewacht,
Die Zeit nicht zu verlieren.
Nun da der Bräutigam erscheint,
Ist in der Ampel Oel.
So ist es gut für mich gemeint!
Schenk mir auch diese Quell!

Antiph. Ihr weise Jungfrauen rüstet eure Ampeln.

℟. Sieh, der Bräutigam kömmt.

℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebet wie oben Seite 39.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merk auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Du warst bei deinem Bräutigam
In Gnaden hoch erhoben,
Dieß zeigt bei Nacht die himmlisch Flamm!
Die er geschickt von oben.
Ich bitte, sieh an die finstre Nacht,
In der meine Seele mag schweben,

Hilf, daß mir Gottes große Macht
Das Gnadenlicht mag geben.

Antiph. Dieß ist eine weise Jungfrau.

℟. Nach ihr werden dem Könige Jungfrauen zugebracht werden in Freude und Ergötzlichkeit.

℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebet wie oben Seite 39.

Zur Komplet.

℣. Bekehre uns, o Herr, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott! merk auf meine Hülfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Da du, bei Nacht in großer Eil,
Zu Kranken solltest reisen,
Bringt deine Hand all Glück und Heil
Den Kranken, die dich preisen.
Walburga, Mutter! steh mir bei
In meinen großen Plagen!
Daß ich dem Himmel bleib getreu
In allen meinen Tagen.

Antiph. Komm, du Braut Christi!

℟. Nimm hin die Krone, so der Herr dir ewig vorbereitet hat.

Gebet wie oben Seite 39.

Aufopferung.

So bleib denn du mein Hülf, mein Trost,
Walburga ich dein Kind.
Wend ab von meinem Herz den Frost,
Daß es aus Liebe brennt.
Gott liebe, Dich verehre ich.
Erhalte mir die Gnad,
Daß ich die Sünden flehentlich
Beweine, und am Pfad
Der Tugend großen Fortschritt mach,
So wie mein B'ruf es will.
Dann drückt mich gar kein Ungemach.
Dann eile ich zum Ziel.
Hilf mir in meiner letzten Stund,
Vollziehe diesen Bund.

Litaney
zu der heiligen Walburga.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Erbarme Dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist,
Erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Walburga,
Du wunderthätige Nothhelferin,
Du allgemeine Zuflucht der Bedrangten,
Du Hülfe der Kranken,
Du Trost der Betrübten,
Du mächtigste Fürsprecherin Aller, so Dich verehren,
Du Spiegel der englischen Reinigkeit,
Du Zierde der geistlichen Jungfrauen,
Du auserwähltes Gefäß der christlichen Vollkommenheit,
Die du aus Liebe Jesu die königliche Krone sammt aller weltlichen Pracht verlassen hast,
Die du aus England als eine arme Pilgrimin ins Teutschland abgereiset,
Die du dich zum Brandopfer der Liebe so begierig Gott hast aufgeopfert durch die geistlichen Gelübde,
Die du zur Zeit des geistlichen Lebens

Bitt für uns!

deine keusche Seele, als eine weise Jungfrau, mit allerhand Tugenden so emsig gezieret hast,

Die du durch deine Lehre und Beispiele deine Klosterfrauen zur strengen Disciplin, und allerhand Gottseligkeiten hast angeführet,

Die du Zeit deines Lebens mit vielen Wunderwerken geleuchtet hast,

Die du auf dem Meere dich, und deine Gesellschaft durch das Gebet vom Schiffbruche erhalten hast,

Die du zu Nachts bei Mangel des Lichtes, ein himmlisches Licht durch das Gebet erworben hast,

Die du die in Todes-Nöthen liegende Tochter eines Edelmanns hast wunderbar gesund gemacht,

Die du aus sonderbarer Gutthätigkeit eine allgemeine Mutter der Armen und Zuflucht aller Bedrängten warest,

Die du durch den Tod aus deinen Engelreinen Brustgebeinen den gnadenreichen Oelfluß, zum Troste der ganzen Welt, so wunderbarlich hast hervorgebracht,

Die du durch dein heilsames heiliges Oel so viele Kranke und Preßthafte gesund gemacht,

Bitt für uns!

Die du vielen Mangelhaften ihr gesundes Gehör, Gesicht und ihre geraden Glieder hast wieder gebracht,

Die du so vielen in den Kindes-Nöthen gefahrleidenden Müttern augenscheinlich geholfen hast,

Die du durch deine Beispiele und Fürbitte so viel zur ewigen Seligkeit gebracht hast, sammt diesen deinen Schutz-Kindern,

Die du vielen Heiligen nächste Bluts-Befreundin bist, sammt allen deinen heiligen Anverwandten,

Heiliger Richard, Walburgens Vater,

Selige Wuna, Walburgens Mutter,

Bitt für uns!

Heiliger Willibald und Wunibald, Walburgens Brüder,

Heiliger Martyrer und Erzbischof Bonifaz, (Walburgens Oheim) sammt allen Martyrern aus dem königlichen Hause Walburgens,

Heiliger Bischof Burkharde, sammt allen heiligen Bischöfen,

Heiliger Abt Sola, und Wilibrodus, sammt allen heiligen Prälaten,

Heilige Lioba, und Thekla, sammt allen geistlichen Jungfrauen, und heiligen Klosterfrauen,

Bittet für uns!

Alle heilige Blutsfreunde, und Freundinnen Walburgens, | Bittet für uns!
Heiliger Benedikt, sammt deinen heiligen Ordens-Geistlichen,
Heilige Walburga, unsere auserwählte Patronin, bitt für uns!

Herr, sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!

Herr, sey uns gnädig, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Ungeduld, und Kleinmüthigkeit, | Erlöse uns, o Jesu!
Von den Versuchungen des bösen Feindes,
Vom unglückseligen Tode,
Durch die Fürbitte der heiligen Walburga,
Durch ihre heroische Verachtung aller Ehre und Freuden der Welt,
Durch sonderbare Demuth, Geduld und Liebe des Kreuzes,
Durch ihre zarte Andacht zum hochwürdigen Sakramente des Altars,
Durch ihre unversehrte englische Jungfrauschaft,
Durch ihr strenges Fasten, und andere heilige Andachts-Uebungen,
Durch alle ihre Verdienste,

Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns unsere Sünden verzeihest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns die verlangte Gesundheit verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns als wahre Schutzkinder Walburgens segnen und bewahren wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du Allen durch die Fürbitte Walburgens ein glückseliges Ende verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Bitt für uns, o heilige Walburga!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebet.

O Herr! laß die Fülle deiner heiligen Jungfrau Walburga uns zu Theil werden, damit wir durch ihre Fürbitte erlangen, was wir durch unsere Verdienste nicht vermögen.

Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schlußgebet
nach verrichteter Andacht.

Sieh, o heilige und wunderthätige Jungfrau Walburga, meine vorgenommene Andacht habe ich nun vollendet, dir ist bekannt, mit was für Vertrauen ich mein Herz vor dir ausgegossen, zeige nun, liebe Mutter, daß dieß mein Vertrauen und Gebet dir sey angenehm gewesen. Höre mich in meiner Bitte; gleichwie du so viele andere erhöret und ihnen auch sogar durch Wunderwerke bist zu Hülfe gekommen: ich weiß, deine Verdienste bei Gott sind groß, deine Fürbitte mächtig, deine Liebe, so du gegen alle Bedrängte trägst, ist unauslöschlich: deßwegen hoffe und vertraue ich fest, von dir meiner Bitte einmal erhört

zu werden. Sollte aber das, was ich begehre, dem göttlichen Willen zuwider, oder zu meinem Seelenheile nicht dienlich seyn, so bitte ich dich, erlange mir von Gott anstatt dessen eine Gnade, so du erkennest, mir nothwendiger oder nützlicher zu seyn, denn mein einziger Wille ist, nach göttlicher Anordnung in Allem zu leben. So sey dann und verbleibe meine Fürbitterin bei Gott. Beschütze und bewahre mich auf dem Wege christlicher Gerechtigkeit; wende von mir ab alle sündhafte Gelegenheiten, laß nicht zu, daß ich Gott meinen Herrn in einer einzigen Sache beleidigen möge; sondern vielmehr auf dem Wege des Heiles täglich fortschreite, in seiner Erkenntniß und Liebe beständig zunehme, und also endlich einmal würdig seyn möge, zur ewigen Glückseligkeit aufgenommen zu werden, und mit dir, auch allen Auserwählten, Gott meinen Herrn zu loben und zu preisen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Dritte Novenne.

Enthält ein Gebet, Rosenkranz und Beschluß.

Bittgebet zu der heiligen Walburga.

Heilige Walburga, nebst Jesus und Maria, treue Zuflucht und Zuversicht meiner Seele! erlaube mir heute mit kindlichem Vertrauen mein Herz vor dir auszuleeren und mein bewußtes Anliegen demüthigst dir vorzutragen: unwürdig bin ich zwar aller deiner Hülfe und Fürbitte, weil ich dich bisher so wenig geehret und durch vielfältige Sünden den Brunnen der himmlischen Gnaden selbst verstopfet, dennoch tröstet mich dein mütterliches Herz, welches keinen verlassen, auch sowohl das Heil der Sünder, als das Wohl deiner Gnaden-Kinder sich läßt angelegen seyn, wenn du annoch bei uns auf der Welt wärest, und wie vor diesem mit leiblichen Augen ansehen meinen betrübten Stand, so würde deiner königlichen Milde unmöglich seyn, mich in meinem Leide ungetröstet zu lassen, wie vielmehr wirst du jetzt dich meiner annehmen, da du nicht allein mein Kreuz in Gott klar siehest,

sondern auch viel mächtiger und geneigter bist, allen Bedrängten zu helfen: bin ich ein unwürdiger Sünder, so weißt du dennoch genugsame Mittel, mich als ein irrendes Schäflein wiederum zu dem Wege des Heils zu führen. Habe ich zu deiner Ehre bisher nichts würdiges verrichtet, so ist doch dieses mein fester Entschluß, hinfür dich als meine wertheste Mutter täglich zu ehren, auch meinen Lebenswandel also einzurichten, auf daß ich möge würdig werden, den schönen Namen eines Walburgischen Schutz-Kindes zu führen. Sey mir dann, o liebreiche Jungfrau, eine treue hilfreiche Mutter: laß den Namen deiner königlichen Gutthätigkeit an mir nicht ausgehen. Gedenk! was du Zeit deines Lebens selbst uns gelehret, wie man soll in der Bedrängniß von ganzem Herzen sich zu Gott wenden, und mit kindlichem Vertrauen den gewünschten Trost erwarten. Sieh! vom ganzen Herzen vertraue ich auf Gott, und deine Fürbitte, werde auch nicht ablassen zu bitten und zu hoffen, bis Gott endlich die erfreuliche Gnade seines himmlischen Segens über mich sendet, und ich in schuldiger Danksagung deine mächtige Fürbitte beständig preisen möge. Amen.

Walburgischer Rosenkranz,

oder Weise, die heilige Walburga während der Noven in wirklicher Abbetung des heiligen Rosenkranzes mit neun Gesätzlein andächtig zu verehren.

Unter dieser Andachts-Uebung sollen nach dem Namen Jesu gewisse Tugenden der heiligen Walburga, wie folget, eingetragen werden, welches [illegible] iß vieler Ausschweifigkeiten [illegible] wird. Bei den ersten dr[illegible] h nach dem Namen Jesu:

1. Der die heilige Walburga mit einem lebendigen Glauben der ewigen Wahrheiten erleuchtet. 2. Der Walburga mit der Hoffnung des ewigen Lebens gestärket. 3. Der Walburga mit seiner reinesten Liebe angeflammt hat.

Bei dem ersten Gesätzlein: Der Walburga die königliche Krone und alle Weltpracht zu verlassen gelehret.

Bei dem zweiten: Der Walburga ganz arm aus England in's Teutschland geführet.

Bei dem dritten: Der Walburga bei entstandenem Ungewitter des Meeres von dem Untergange bewahret hat.

Bei dem vierten: Auf den Walburga in allen Nöthen ihr Vertrauen großmüthig gesetzet.

Bei dem fünften: Nach dessen Beispiele Walburga sich in tiefer Demuth geübet.

Bei dem sechsten: Dem Walburga in der Gutthätigkeit gegen die Bedrängten nachgefolget.

Bei dem siebenten: Der auf das Gebet Walburgens die finstere Nacht mit einem himmlischen Lichte erleuchtet.

Bei dem achten: Der durch Walburga eine todtkranke Tochter gesund gemacht.

Bei dem neunten: Der uns an Walburga eine allgemeine Nothhelferin gegeben.

Schlußgebet
nach dem heiligen Rosenkranze.

O Gott, himmlischer Vater! der du unsere Herzen allein in deiner Hand hast, und durch deine allmächtige Gnade vermagst, auch aus rauhen Steinen Kinder Abrahams zu bilden; ich bitte dich durch die Fürbitte und Verdienste der heiligen Walburga, mach aus mir ein Kind nach deinem heiligen Wohlgefallen, auf dein Wort habe ich gegenwärtige Andacht angefangen, fortgesetzet und vollendet. Willst du aber durch das bewußte Anliegen mich züchtigen, so weiß ich auch, daß du mich wollest lieben, gieb allein, daß ich dieses Kreuz mit ruhigem Gemüthe, standhafter Geduld, nach deiner Lehre umfange. Habe ich das Gute willig von dir aufgenommen, sollte ich wohl das Widrige ausschlagen? Nein, mir ist genug, daß Alles von dir kömmt! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erde. Amen.

§. IV.

Unterricht von den Walburgischen Festtagen.

Es hat diese große Heiligin etwas besonderes, indem viermal im Jahre von ihren Schutz-Kindern ein feierliches Andenken gehalten wird, und zwar also eingetheilt, daß bei jedem der 4 Jahrszeiten ein besonderes einfällt, damit nämlich Ihre Verehrung in unserem Herzen immerdar blühe.

Im Winter: Den 25ten Hornung ist der Tag Ihres Ablebens.

Im Frühlinge: Den 1ten Mai die Gedächtniß Ihrer Heiligsprechung.

Im Sommer: Den 4ten August die Gedächtniß Ihrer Ankunft aus England und Antretung des geistlichen Standes.

Im Herbst: Den 12ten Oktober die Erhebung Ihrer heiligen Reliquien.

Weise, die vier Festtage der heiligen Walburga zu verehren.

Den 25ten Hornung, als am Tage ihres Ablebens.

Gebet.

Ich habe zwar billige Ursachen, mit zartester Innbrunst und vom ganzen Herzen dir, o heilige Walburga, Glück zu wünschen wegen der so großen Glorie, welche dir heute widerfahren, da deinen Engelreinen Leib auf der Todtenbahre Gott der Vater begabet mit wundersüßem Geruche, Gott der Sohn mit himmlischer Frucht der Reinigkeit, Gott der heilige Geist mit dem Glanze ewiger Klarheit, je dennoch muß ich mich weit mehr schämen wegen meinem so lauen Leben, meine Sünden erwecken mir Grauen, obschon deine Güte mir bringet Vertrauen, es zerstreuet die Furcht, was beibringet die Liebe, in diesem Stande, o mächtige Schutzfrau, erinnere ich dich der Freude, so dir heutiges Tages in der Anschauung Gottes zugegangen, ich erinnere dich über dieß der Fürbitte, welche du deinen Pflegkindern verheißen, endlich der Verdienste, welche die Bedrängten zu hoffen haben, und bitte dringendst, wende ab alle Gefahren, steh mir bei in den äußersten Nöthen; schütze mich

in den letzten Zügen. Jetzt aber im Leben erwerbe meinem Herzen wahre Buße, meinem Herzen und Geiste vollkommene Zerknirschung, meinen Augen eine Brunnenquelle der Thränen. Förderst erlange mir die Gnade, daß ich Gott bis in den Tod treu verbleibe, durch wahre Nachfolge mich zu einem seligen Ende bereite, und endlich mit Jesum, deinem und meinem Geliebten, von Angesicht zu Angesicht anschauen möge.

O Gott! der du unter unzählbaren Gaben deine großen Wunderthaten auch in dem weiblichem Geschlechte auswirkest, verleihe gnädig, daß ich deiner Barmherzigkeit allzeit, besonders in meinem Sterbestündlein genieße, und die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau Walburga, welche nicht allein mit dem Beispiele der Keuschheit leuchtet, sondern auch mit glorwürdigen Wunderzeichen mich erfreuen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

3 Vater unser und englische Grüße.

Den ersten Mai, als am Tage der Heiligsprechung.

Gebet.

Großer Gott! in dem wir leben, schweben, und bestehen, ich erfreue mich herzlich an dir und deiner heiligen Braut Walburga, daß ihr Namen überall so ausgebreitet, ihre heiligen Reliquien, Altäre und Bildnisse mit so großem Zulaufe verehret, und so viele Kirchen, Klöster und Kapellen Ihr zu Ehren erbauet. Bitte aber anbei durch dein hohes Vergnügen, so du selbst trägst, an dieser tugendreichen heiligen Abtißin, welche in ihrer Einsamkeit bei inn- und äußerlichen Gebeten, innbrünstiger Gemüths-Erhebung mit dir so schöne Gemeinschaft gepflogen, daß sie heute als eine edle Zierde der Kirche in die Zahl der Heiligen geschrieben; du wollest mir verleihen einen so lebhaften Glauben, daß ich mich niemal einsam achte, sondern dich gleichsam mit lieblichen Augen in allen meinen Gedanken, Worten und Werken ansehe, allezeit emsig, ehrerbietig, gottesfürchtig und liebreich in standesmäßiger Vollkommenheit vor dir wandle. Laß herrschen die Seele über den Leib, die Vernunft über die Seele, deine Gnade über

die Vernunft, unterwirf mich von Innen und Aussen deinem Willen, und gieb durch die vielen Verdienste meiner heiligen Patronin, daß ich dein einziges Wohlgefallen mit Suchen finde, mit Finden dich liebe, mit Lieben meine Sünden vertilge und nicht mehr meinen Begierden nachgehe, wohl aber nach dem heiligen Lebenswandel Walburgens im wahren Geiste, gebührender Hoffnung, steter Liebe dir anhange.

O Gott! der du die heilige Jungfrau Walburga gelehret hast, dem himmlischen Reiche das irdische nachzusetzen, verleihe durch die Fürbitte, daß ich also die zeitlichen Güter durchwandere, auf daß ich die Ewigen nicht verliere. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

3 Vater unser und englische Grüße.

Den vierten August, als am Tage der Ankunft aus England.

Gebet.

Holdseligster Bräutigam der Seelen, Herr

Jesu Christe! erinnere dich des sonderbaren Wohlgefallens, womit deine so tugendreiche Braut Walburga zur Gegenliebe mächtig verbunden, daß sie um deinetwillen aus ihrem so lieben Vaterlande ausgegangen, Krone und ruhigen Wohlstand in ihrem Königreiche verlassen, hingegen allerhand Ungemache und Beschwerden großmüthig hat umfangen, durch diese ihre, ja durch deine eigene und aller Auserwählten Verdienste bitte ich, du wollest mich mit fürstlichem Geiste bekräftigen, daß ich alles zergänglichen Weltglückes mich möglichst entschlage, nach dem Beispiele Walburgens die Bande, wodurch die Welt mein Herz verstricket, mit eiserner Starkmüthigkeit zerreisse, alle Lauigkeit und Gemächlichkeit mit brennendem Eifer abtreibe, auf daß ich einmal recht sagen möge, o Herr! bereit ist mein Herz, bereit ist es! Zieh mich nach dir und verleih mir, mein Leben in dieser Wanderschaft also zu bewahren, zu regieren und zu enden, damit ich möge im Frieden schlafen und in dir ruhen, bescheere endlich, daß mich der Schlaf aufnehme mit Ruhe, die Ruhe mit Sicherheit, die Sicherheit in der Ewigkeit.

Würdige mich, o Herr! der Gnade deines Segens durch die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau Walburga zu erhalten, auf daß ich ihren glorreichen Namen preisen, auch ihre

mächtige Hülfe in allen meinen Nöthen spüren möge. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

3 Vater unser und englische Grüße.

Den zwölften Oktober, als am Feste der Erhebung.

Gebet.

Mit sonderbarem Vertrauen lege ich mich zu deinen Füßen, o auserwählte Schutzfrau, heilige Walburga! in dem mich heutiger Tag nicht ohne höchstem Troste meines Herzens an jene großen und vielfältigen Gnaden erinnert, die Gott durch dich gewirkt. Alle, so der Erhebung deiner heiligen Reliquien beigewohnet, hast du von ihren bösen Zuständen des Leibes und der Seele befreiet: alle haben deine wunderthätige Hand dankbar gepriesen. Aus dieser deiner so mächtigen Gutthätigkeit angetrieben, bitte ich dich demüthigst: laß auf meine Seele ein einziges Tröpflein abfließen, damit ich der allgemeinen Erfreuung deiner Schutzkinder nicht sey der einzig verlassene Sünder, welcher von dir, als einer so gnadenreichen Wohlthäterin, ohne Heil zurückkehre, mach', o glorreiche Fürsprecherin! daß

Gott mir verleihe einen gesunden Leib, einen wahren Geist, ein wachsames Herz, welches kein sündhafter Gedanke vom höchsten Gute abwendet; ein unbewegliches, so keine verkehrte Neigung zu dem Irdischen abziehet, ein unüberwindliches, welches keine Trübsal abmattet, ein freies, so keine gewaltthätige Wollust einnimmt, ein aufrichtiges, welches keine verkehrte Meinung umgiebt: ein solches Herz, das Gott allein fürchtet, ein Gemüth, das ihn treu liebt, einen Sinn, der nichts als ihn verstehet. Um alles dieses seufze ich zu dir, o heilige Walburga! flehentlich, und bitte dich inständig durch deine angeborne königliche Milde, durch deine mächtige Fürbitte, durch jene großen Freuden, so dir heute zukommen und deine himmlische Glorie beständig wird vermehren.

O Gott! der du durch deinen wunderbarlichen Oelfluß den Namen der heiligen Walburga als ein süßes Oel in die Herzen deiner Gläubigen hast eingegossen, verleih gnädig, daß ich von dem kostbaren Brunnen deiner Gnaden in diesem Leben erquicket werde, und in dem andern von dir das ewige Heil schöpfe. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

3 Vater unser und englische Grüße.

§. V.

Verschiedene Geberter zu der heiligen Walburga.

Wahlgebet,

die heilige Walburga als eine Patronin zu erwählen.

Heilige Walburga! du Zierde der Jungfrauen und glorreiche Nothhelferin, die du uns nicht allein als ein Spiegel der christlichen Vollkom̄enheit bist von Gott vorgestellt, als eine allgemeine Zuflucht in allerhand Anliegen gnädig angewiesen, und durch so viele Wunderwerke bestätiget worden. Sieh, aus dieser deiner gnadenreichen Güte gezogen, komme ich heute zu dir und erwähle dich zu meiner sonderbaren Patronin und Fürsprecherin mit demüthigster Bitte, du wollest mich und deine Diener aufnehmen, auch von Gott die Gnade erhalten, meinen Lebenswandel also einzurichten, auf daß ich würdig sey, den schönen Namen eines Walburgischen Schutzkindes zu führen. Dich bitte ich auch flehentlich, o

liebreiche Jungfrau, meine nach Gott auserwählte Mutter, du wollest mich dir lassen anbefohlen seyn in meinen Nöthen, Trübsal, Verfolgung und Widerwärtigkeiten, in allen Gefahren des Leibes und der Seele mich beschützen, wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde, sonderbar aber wollest mir beistehen in meinem letzten Sterbstündlein, damit meine Seele alsdann durch einen mächtigen Schatz möge von allen Nachstellungen des bösen Feindes errettet werden, auch einmal würdig sey, zu den himmlischen Freuden aufgenommen zu werden, und Gott meinen Herrn sammt dir ewig loben und preisen. Amen.

Bittgebet

zu der heiligen Walburga in besondern Anliegen.

O heilige und gnadenreiche Jungfrau Walburga, mit sonderbarem Vertrauen komme ich dich zu ehren, wünsche dir auch vom Herzen Glück wegen der Glorie und Glanz der Heiligkeit, mit der dich dein himmlischer Bräutigam so vielfältig gezieret hat: Gott sey unendliches Lob und Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, so er dir und durch dich uns

verliehen, weil ich anders nichts habe, noch weiß, zu schuldiger Danksagung oder Vermehrung deiner himmlischen Freuden aufzuopfern, als jenes unendlich große Dank- und Lob-Opfer, welches durch die Priester beim Altare verrichtet wird, da wir dem himmlischen Vater den unendlichen Schatz der Verdienste Christi, ja dessen hochseliges Herz selbst zum Brandopfer der Liebe aufopfern; so will ich dann dieses und in Vereinigung dessen auch mein unwürdiges Gebet dir schenken, zum schuldigen Liebes- und Ehrenband, mit demüthigster Bitte, du wollest selbes für angenehm halten, und mich unter deinem mächtigen Schutze erhalten.

O liebreiche Jungfrau! trage ein geneigtes Herz zu mir, und da du besser als ich selbst siehest und erkennest, in was für Gefahren das Heil meiner Seele schwebet, sey mir nicht allein eine Fürbitterin, sondern auch eine treue Mutter und Rathgeberin, die mich lehre und anführe, wie ich den vielfältigen Fallstricken des bösen Feindes entgehen möge. Laß deinen kostbaren Geruch, mit welchen deine jungfräulichen Gebeine unsere äusserlichen Sinne so liebreich erquicken, auch einmal die innerlichen Kräfte meiner Seele durchdringen, und also mich zur Liebe und Nachfolge deiner Tugenden anziehen. Dieses bitte ich durch die große Gnade, so dir Gott ver-

liehen hat, allen bedrängten Seelen Hülfe zu leisten. Durch Jesum unsern Herrn. Amen.

Gebet und Danksagung für den heiligen Oelfluß.

Allmächtiger, ewiger Gott, welcher du die engländische Jungfrau Walburga als deinen liebsten Gespons also hoch hast geehret, daß du schon viele hundert Jahre aus Ihren heiligen Brustgebeinen, so in dem Ihr zu Ehren auferbauten Gotteshause zu Eichstätt in einem ausgeholten Sarge unter dem Hochaltare ruhen, uns einen so wundersamen und gnadenreichen Oelfluß verliehen, und uns denselben noch bis auf jetzige Zeit lassest geniessen zu sonderbarem Troste, Nutzen und Hülfe schon vieler Tausend Kranken, Preßthaften und mit allerhand andern üblen Zuständen behafteten Menschen, welche alle durch dieses heilige Oel vermittelst der Fürbitte der heiligen Jungfrau Walburga wieder zu ihrem Wohlstande sind gelanget. Wir sagen dir tausendfältigen Dank um alle Wunder und Gnaden, so wir hiedurch vielfältig erfahren haben und noch inskünftig erfahren werden; mit demüthig beigefügter Bitte, daß du auch

auf uns wollest herabfließen lassen das Oel deiner göttlichen Gnaden und Barmherzigkeit, zur Reinigung unserer Seelen, das Gnadenöl aber der heiligen Walburga mir und allen ihren Liebhabern in allen Anliegen ferners hülfreich, heilsam und ersprießlich sey, damit wir dich hiedurch beständig loben und preisen mögen, hier zeitlich und dort ewig. Amen.

Zweiter Theil,

welcher

Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebete enthält.

§. I.

Morgengebet.

1. Sobald du erwachest, seufze mit David:

O Gott, mein Gott! da der Tag anbricht, wache ich zu dir, du bist es, in dem wir leben, in dem wir uns bewegen, in dem wir sind.

Oder: Lobet Gott den Herrn, seine Majestät hat weder Ziel, noch Maaß: von seiner Glorie ist erfüllet Himmel und Erde.

2. Alsdann bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, und sprich:

Das Kreuz Christi sey auf meiner Stirne: die Worte Christi in meinem Munde, die Waffen Christi in meinem Herzen. Nun will ich aufstehen und suchen den, welchen meine Seele liebt. Ehre sey dem Vater, der mich erschaffen, dem Sohne, der mich erlöset, dem hl. Geiste, der mich geheiliget. Lobet den Herrn, denn er ist gut, und seine Barmherzigkeit währet ewig.

3. Wenn du dich aus dem Bette verfügest, küsse dreimal die Erde in Erinnerung, daß Christus dreimal vor seinem himmlischen Vater auf dem Oelberge sich gedemüthiget, und bete mit der Kirche also:

Würdige dich, o Herr und Gott! König Himmels und der Erde! heute zu richten und zu heiligen, zu regieren und zu ordnen: unsere Herzen und Leiber, Gedanken, Reden und Thaten nach deinem Gebote, auf daß wir hier und in Ewigkeit durch deine Hülfe selig und frei zu seyn verdienen: o du Heiland

der Welt, der du lebst und regierest in Ewigkeit.

4. Wenn du die Kleider anziehst, sprich mit dem heiligen Paulus:

Der Herr ziehe mir an einen neuen Menschen, welcher nach Gott erschaffen in der Gerechtigkeit und wahren Heiligkeit.

In wirklicher Ankleidung stelle dir vor das Leiden Christi; und zwar: 1. Wenn du das Angesicht waschest, erinnere dich des blutigen Schweißes. 2. Wenn du dich bindest, wie Jesus gefangen. 3. Wenn du den Rock anzieheſt, wie dein Heiland mit dem Narrenkleide angethan. 4. Wenn du dein Haupt bedeckest, wie schmerzlich er gekrönet. 5. Wenn du das letzte Kleid über dich nimmst, wie Jesus das Kreuz auf sich genommen. Zuletzt sprich:

Komm heiliger Geist! gieb mir deine sieben Gnaden, wirke in mir die zwölf Früchte, und ziere mich mit den Tugenden Christi, auf daß heute und allezeit Jesus der Gekreuzigte in mir lebe. Amen.

Nachgehends bete knieend folgende Danksagung:

O Herr der Heerschaaren! du hast mich be-

wahret und kennest mich, du kennest mein Niedersitzen und Aufstehen, du weißt Alles, was sich jüngst hin und vor Alters zugetragen, denn meine Nieren sind in deiner Hand. Daher nehme ich Morgens Frühe meine Flügel, und schwinge mich mit allen Seraphinen bis zu dem Throne deiner Gottheit, mit verdecktem Angesichte, in tiefester Ehrerbietigkeit dich anbetend: der du hast heutige Nacht meine Feinde nicht über mich sich erfreuen lassen: und da sie haben Seile und Stricke ausgebreitet, hast du, o Gott! du Kraft meines Heils! mein Haupt überschattet.

Lobet demnach den Herrn, alle seine Werke, lobe ihn meine Seele, weil er allein große Wunder an mir gethan und dich gleichwie einen Spatz aus dem Stricke der Jäger errettet. Wahrlich groß ist unser Herr, und seine Stärke groß. Darum will ich vom ganzen Herzen danken, und dich wegen Allem lebenslänglich, besonders wegen in dieser Nacht verliehenen Gnaden ohne Ende preisen, aus allen meinen Kräften rufend: Gelobt sey Gott der Herr in der Höhe, in der Feste des Himmels, löblich, herrlich und über alle Dinge erhöhet ewig. Du aber, o Herr! laß mich Frühe Morgens deine Barmherzigkeit hören, dein guter Geist führe mich auf die rechte Bahn, und dein Angesicht wende nicht von mir ab.

Gute Meinung und geistlicher Bund.

O allmächtiger Gott! der du weißt mein Verlangen, und vor dem mein Seufzen nicht verborgen ist. Sieh, ich erkenne die große menschliche Schwachheit, welche nicht gestattet, in beständiger Vereinigung mit dir zu leben. Darum aus Liebe und Begierde, dich den ganzen Tag ohne Unterlaß zu lieben und zu loben, ich jetzt in Gegenwart meines heiligen Schutzengels, den ich hierüber zum Zeugen nehme, mit dir nachfolgenden Bund mache.

So oft als ich heute den Himmel anschauen oder übersehen werde, will ich dir Glück wünschen, mich mit dir erfreuen wegen deiner unendlichen Glorie, Herrlichkeit und Vollkommenheit, daß du bist, der du bist; nämlich derjenige, unter dem sich biegen, die der Erdkreis trägt.

So oft ich mein Haupt neigen werde, so viel tausendmal will ich dich mit tiefester Demuth und zerknirschtem Herzen anbeten, und dir mit allen Völkern Dank sagen für alle Wohlthaten, die du mir vor allen Kreaturen jemal erzeiget hast, denn du bist das wahre

und höchste Leben, in dem, von dem, und durch den alle Güter sind, so selig machen.

So oft ich werde seufzen, sollen diese so heftige herzliche Reue über meine und aller Welt Sünden ausdrücken, mit welcher Christus am Oelberge alle Missethaten verworfen und bereuet, wünschend, daß ich alle mit meinem Blute auslöschen könnte, wie ich wollte. Dir, o Herr! habe ich meine Missethaten gebeichtet, und meine Ungerechtigkeiten nicht verborgen.

So oft als ich eine Hand oder Fuß bewege, will ich dir das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi für meine und aller Menschen Sünden, und zur Erlösung aller armen Seelen aufgeopfert haben; zudem zeige mir, o Herr! den Weg, und lehre mich deine Fußsteige, führe mich richtig in deiner Wahrheit.

So oft als ich Athem schöpfe, oder die Puls schlagen wird, so viel tausendmal sollst du unendlich auf die vollkommenste Weise gelobt und gebenedeit seyn, wessentwegen ich mit dir diesen unumstößlichen Bund eingehe, daß jeder Athemzug und Pulsschlag deine Glorie verkündige und gleichsam singe: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, alle Welt ist seiner Herrlichkeit voll.

So oft mir das Herz klopfen wird, soll dieß ausdrücklich so viel bedeuten, als wenn ein jeder Klopfer spräche: Ich liebe dich, o Herr! und nicht darum, daß ich durch Liebe in den Himmel komme. Liebe ich dich demnach, mein Gott und Alles! und liebe dich aus allen meinen Kräften nunmehr in der Zeit, der du Alles geordnet von Ewigkeit, und bitte zugleich, daß, gleichwie ich dieses Alles vom Herzen mit dir schließe, also wollest du es auch aufnehmen und vor dir alsdann gültig seyn lassen, wenn ich den Tag hindurch nicht sollte gedenken an den Bund, während ich meine Geschäfte verrichte. Daher ich jetzt und für allezeit mit allen Engeln im Himmel und Gerechten auf Erde rufe: Groß ist unser Herr, seine Stärke ist groß, und seine Weisheit ist nicht auszusprechen.

Letztlich, so oft ich was gedenke, sollst du unzählbar gelobt, so oft ich was rede, vollkommenst geliebt, so oft ich was übe, aufrichtig gesucht werden; wessentwegen ich Alles in Vereinigung derjenigen Meinung, mit welcher dein eingeborner Sohn dir das geziemende Lob auf Erde abgestattet, nur allein zu deiner Ehre opfere, mit dem unveränderlichen Vorsatze, mit deiner Gnade eher tausendmal zu sterben, als dich heutiges Tages bedächtlich zu beleidigen, denn mein Herz und Fleisch erfreuen sich in dem lebendigen Gott.

Damit aber dieser mein Bund um so kräftiger und nicht mag umgestossen werden, so will ich ihn mit deinen heiligen fünf Wundmalen als mit dem Insiegel versiegeln und mit deinem heiligen Blute unterschrieben haben, o du Gott! gebiete deiner Kraft und bestätige, was du unter uns gewirket hast.

Heilige Maria, meine Frau! heute und alle Tage, und in der Stunde meines Abscheidens befehle ich mich in deine gebenedeite Treue, sonderbaren Schutz und mütterliche Schoos. Dir vertraue ich meine Seele, all' meine Hoffnung, Angst, Leben und Tod. Mach durch deine heilige Fürbitte, daß mein Herz allzeit inbrünstig im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsame, kindlich in der Furcht ist und stets suche, was oben ist. Alle Heilige und Erzengel, alle Chöre der himmlischen Geister, alle Heilige und Auserwählte Gottes, besonders meine heiligen Patronen wollen für mich bitten, daß mir Gott verleihe einen Verstand, der ihn erkenne, eine Weisheit, die ihn finde, einen Wandel, der ihm gefalle. Amen.

Tägliche Protestation.

O unbefleckter Gott! vor dem die Sterne des Himmels nicht rein sind, gieß unsern erschaffenen Seelen, als deinen Bildnissen, ein die Heiligkeit deiner Sitten, und sey das Modell meines Lebens, denn ich bitte durch Alles, was du bist, gieb nicht zu, daß ich heute sündige; zu diesem Ende ich alle des Tages mir vorkommende Gedanken, Einfälle, Worte und Werke, so deiner wesentlichen Reinigkeit zuwider laufen, vernichte und wider selbe allezeit protestire.

Du, o Herr! dessen Angesicht der unvergleichlichen Gnaden voll ist, lösche aus, wasche mich noch mehr und mehr von meiner Missethat, und reinige mich von meinen Sünden. Amen.

---

§. II.

Meß-Gebete.

Beim Anfange der heiligen Messe.

Groß bist du, o Gott! und deiner Größe ist nirgends ein Ende. Deßwegen sey dir Ehre

in der Höhe; wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir glorificiren dich, wir sagen dir Lob mit den Seraphinen ohne Aufhören: Heilig, heilig, heilig bist du o Gott! Herr Sabaoth, voll sind Himmel und Erde von der Majestät deiner Glorie. Wenn wir dich auch verherrlichen, so viel wir können, so viel wir wünschen, so übersteigest du doch alle unsere Lobessprüche; denn deine Großmüthigkeit ist wunderbarlich; ja wenn wir dich auch beneiden, so viel uns möglich, so ist deine Preiswürdigkeit noch weit erhöhet über unsere Kräfte. Du bist das höchste, alleinige Gut, und außer dir kann wirklich kein wesentliches Gut seyn. Sieh, ich stelle dir dar denjenigen, an dem du dein einziges Wohlgefallen hast, ich bringe vor dein heiliges Angesicht denjenigen, der sich für uns zum Opfer des guten Geruches gegeben. Ich opfere dir jenes allgemeine Hauptopfer, von welchem du selbst gesagt hast: vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist mein Name groß; unter den Heiden und in allen Orten wird mir geopfert und ein reines Opfer von euch gebracht. So sey dann dir Ehre, heiligste Dreifaltigkeit, einige Gottheit, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Offertorium.

O Vater der Barmherzigkeit! ich habe gesündiget vor dem Himmel und vor dir, und bin forthin nicht mehr werth, daß ich dein Kind genannt werde. Aber verwirf mich nicht von deinem Angesichte. Denn in der Hölle, wer wird dich loben? O Herr! um deines heiligen Namens willen sey gnädig meinen Missethaten! denn sie sind sehr groß und häufig. Verzeih mir die Sünden meiner Jugend, und sey nicht eingedenk meiner Missethaten. Ach Herr! daß ich erkennen möchte meine geheimen und fremden Sünden! reinige mich, o Herr! von selben und schone deines Dieners (Dienerin). Der Leib Jesu Christi, der für mich ergeben worden zur Vergebung meiner Sünden, und das Blut des neuen Testamentes, welches geflossen zur Nachlassung meiner Missethaten, das wollest du, himmlischer Vater! an mir armen Sünder nicht verloren gehen lassen. Denn zu was soll dieß theuere Blut nützen, wenn es an deiner Wahrheit und an Rechtgläubigen soll verderben? Also dann, himmlischer Vater, ewiger Gott! nimm dieß unbefleckte Opfer, so ich dein allerunwürdigster Knecht dir als meinem wahren lebendigen Gott für meine unzählbaren Sünden, Laster, Missethaten und Versäumnisse opfere, damit es deinem heiligsten Angesichte gefallen möge. Amen.

Bei Auferhebung des allerheiligsten Leibes Christi.

O Herr Jesu Christe! an dich glaube ich als die ewige Wahrheit, auf dich hoffe ich als die unendliche Güte, dich liebe ich als das höchste Gut, in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

Das Blut Christi tränke mich, das Wasser der Seite Christi wasche mich, das Leiden Christi stärke mich. O gütigster Jesu! erhöre mich.

Nach der Wandlung.

Himmlischer Vater! weil dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, uns all' dasjenige, was wir bitten sollen, im heiligen Vater unser in den Mund gelegt, so bitte ich dann durch jenes mit Blut und Zähren vermischte Gebet, so er selbst bei seinem blutigen Opfer am Stammen des heiligen Kreuzes für uns verrichtet und so gnädig erhöret worden. Laß mich deinen heiligen Namen

ewig heiligen, erfülle meinen Mund mit deinem Lobe, damit ich dir Lob singe. Ja alle meine Gebeine sollen dein Lob und Ehre verkündigen. Himmlischer Vater! zukomme uns dein Reich, sowohl hier in der Gnade, als dort in der Glorie. Ach wie lange ziehet sich hinaus meine Pilgerschaft! meine Seele hat ja schon lange genug in mir gewohnet, führe sie einmal hinaus aus diesem Kerker. Laß sie wohnen in jenem Hause, wo man dich ewig lobt; welches ihre einzige Bitte ist. Himmlischer Vater! dein Wille geschehe, o Herr! lehre mich handeln nach deinem Willen: denn zu dir habe ich meine Seele erhoben. Leite, o Herr! meine Gänge nach deinen Geboten und laß keine Sünde über mich herrschen. Führe mich in der Geduld und Liebe Christi; damit ich möge Gott lieben vom ganzen Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften! meine Nebenmenschen aber wie mich selbsten. Ich opfere mich dir auch im Kreuze und Widerwärtigkeiten, thu nur und schaffe, was gut ist in deinen Augen, wie dein Wille ist im Himmel, also geschehe es. Sorgfältiger Vater! gieb uns heute unser tägliches Brod; denn es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gäbest zu seiner Zeit. Mein Herr! gieb deinen Segen reichlich ringsherum dem Jahre, damit die Felder erfüllet werden mit Fruchtbarkeit. Gott und Herr! Armuth und Reichthum gieb mir nicht,

sondern allein meine Nahrung und Nothdurft. Barmherziger Vater! Vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern, erbarme dich meiner nach der Menge deiner Erbarmnissen, lösche aus meiner Missethaten. Getreuer Vater! führe uns nicht in Versuchung: denn die Hoffärtigen haben Fallstricke gelegt, und suchen meine Seele in das Netz zu bringen! ja ich wandle unter lauter Scorpionen. Gnädigster Vater! erlöse uns von allem Uebel, denn wir haben sonst keine andere Hülfe, als dich allein. Entferne weit von uns den Mittags-Teufel, und das Geschöpf, so im Finstern wandelt. Reiche uns deine Hand, und erlöse uns von den großen Wässern. Setze mich zu dir, dann möge Alles wider mich streiten. Endlich lasse mich von dir nimmermehr geschieden werden in alle Ewigkeit. Das bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Geistliche Kommunion.

O gütigster Jesu! der du hier unter den Gestalten des Brodes und Weines wahrhaft zugegen bist mit Gottheit und Menschheit, welches ich ganz kräftig glaube, dich auch als meinen Gott und Herrn anbete: denn du hast gesprochen: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine

Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank, und der mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, bleibt in dir, und du in ihm. Ueber das hast du noch andere große Gnaden dem Genießenden versprochen: Sieh, meine Seele ist gleich einem Scherben ausgedorret und seufzet allein zu dir, dem wahren Brunnen des Lebens. Allein, weil ich mich wegen meinen Sünden und Unvollkommenheiten gänzlich unwürdig befinde und bekenne, also bitte ich dich, o liebster Jesu! daß du doch wenigstens meine arme Seele mit deinen göttlichen Gnaden speisest. Es ist mir leid vom Grunde meines Herzens wegen aller begangenen Sünden, nehme mir auch kräftig vor, dich nicht mehr zu beleidigen, und weil du gesprochen: Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. So komme dann, o Jesu! erquicke meine Seele mit dem Gnadenthaue des himmlischen Trostes, denn wen solltest mehr erquicken, als eine hungerige und durstige Seele? die meine aber ist trocken und leer an Tugenden, faul und träge zum Guten; komm dann, ach komm gütigster Jesu! laß fließen in mein Herz den Himmelthau deiner göttlichen Gnade, davon meine Seele gestärket, ein Abscheuen von allen Sünden, Lust und Freude zum Guten, Stärke und Kräften in den Tugenden zuzunehmen, bekomme.

Zu Ende der heiligen Messe.

Allmächtiger Gott! wie soll ich dir es vergelten für Alles, so du mir gegeben hast, absonderlich, daß du die Welt (und mit der Welt auch mich Allerunwürdigsten) also geliebet; daß du deinen eingebornen Sohn gegeben und mit ihm uns Alles geschenkt, auf daß wir Erben Gottes und Miterben Jesu Christi geworden, und zwar dazumal, als wir noch Sünder waren, was für einen Lohn dann kann ich dir geben, oder was mag würdig seyn deiner Wohlthat, indem ich durch dich mit allen Gütern bin erfüllet worden. Mein Herr und Gott! dein ist der Reichthum und die Glorie, du herrschest über Alles, in deiner Hand stehet Kraft und Macht, und in deiner Hand liegt Jedermanns Größe. Nun dann, Herr, unser Gott! danken wir dir und preisen deinen heiligen Namen, und es ist Alles dein, was wir von deiner Hand empfangen haben, ich danke dir, o Herr und König! und lobe dich, Gott meinen Heiland, deinem Namen will ich jeder Zeit Dank sagen, denn du bist mein Beschirmer und Helfer geworden, und hast mich errettet vom Verderben. Du hast mir gegeben durch die Erschaffung die Natur, durch die Erlösung die Gnade, durch die Heiligmachung das Pfand des ewigen Lebens: denn aus dir,

durch dich und in dir ist Alles. Dessentwegen ist es billig und recht, würdig und heilsam, daß wir allezeit und aller Orten Dank sagen. O heiliger Gott! o allmächtiger Vater! o ewiger Gott! durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zuletzt bei dem heiligen Segen.

So segne mich deine Allmacht, es unterrichte mich deine Weisheit, es erfülle mich deine Süssigkeit, es ziehe und vereinige mich mit dir deine unendliche Gütigkeit. Amen.

Eine andere und kürzere Weise, die heilige Messe andächtig zu hören, bestehend in verschiedenen Anmuthungen.

1. Bei dem Confiteor.

Die Reue.

O Gott! geh' nicht in das Gericht mit deinem Knechte; denn vor deinem Angesichte wird kein Lebendiger gerechtfertiget werden.

2. Bei dem Gloria.

Die Benedeiung.

Ich will dich erhöhen, o Herr! denn du hast mich aufgenommen, und hast meine Feinde sich über mich nicht erfreuen lassen.

3. Bei dem Evangelium.

Die Lehre.

Kommet her, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren, weiche ab vom Bösen, und thu' Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

4. Bei dem Credo.

Der Glauben.

Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet, aber ich bin sehr demüthig.

5. Bei dem Offertorium.

Die Aufopferung.

Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor Gott, ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du o Gott! nicht verachten.

6. Bei der Aufwandlung.

Die Anbetung des heiligen Sakramentes.

Dieser ist mein Gott, und ich will ihn

ehren, er ist der Gott meines Vaters und ich will ihn erheben.

7. Die Anbetung des Kelches.

Bei dir ist der Brunnen des Lebens, der Wein, welcher des Menschen Herz erfreuet.

8. Bei der Kommunion.

Ich will dich lieben, o Herr! der du meine Stärke bist, der Herr ist meine Zuflucht, und mein Erlöser.

9. Zu Ende.

Die Danksagung.

Lobet den Herrn alle Völker, denn seine Barmherzigkeit ist über uns bestättiget, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Nachtgebet.

Danksagung.

O Herr! du Gott der Heerschaaren! bekehre uns, und zeige uns dein Angesicht, so wird uns geholfen seyn. Du bist groß, und deine Größe ist unendlich. Du hast heute abermal

dein Licht über mein Haupt scheinen lassen; und hast mich mit deinen Achseln überschattet, deine Wahrheit hat mich mit einem Schild umgeben, und vor dem Pfeile, der im Tage flog, bewahret, da mein Herz in Aengsten war, hast du mich auf einen Felsen erhöhet und geleitet, du bist meine Zuversicht geworden. Dessentwegen hebe ich meine Hände bei der Nacht auf zum Heiligthume und lobe den Herrn: denn es ist gut seine Barmherzigkeit am Morgen verkündigen, und seine Wahrheit bei der Nacht preisen. Der Herr segne mich, der Himmel und Erde gemacht, und zeige mir sein Heil, so werde ich unablässlich singen: Lobet den Herrn; denn er ist gut, und seine Barmherzigkeit währet ewig. Amen.

Bitte.

Ich habe zwar meine Betrachtung gehabt in allen meinen Werken, und habe die Geschöpfe meiner Hände bei mir erwogen, wer wird aber sehen ohne Licht? wer mag's recht erkennen ohne Gnade? bitte also dich, o Vater der Lichter! dem die Gedanken werden zubereitet und durch den die schwachen Feinde entkräftet werden, du wollest durch deine Gnade meine Nieren und Herz bewahren, auf

daß ich deinem Namen Ehre und Preis singen, mich also durchsuche, damit ich mich finde und in dir ewig ruhe. Amen.

Die Erforschung giebt der heilige Bernhard kurz, aber gut an die Hand, da er c. 14. de domo int. sagt: Gehe in dich selbst, und frage dich:

1. Woher du gekommen bist. 2. Wohin du gehen willst. 3. Wie du lebest. 4. Was du thust. 5. Was du unterlassest. 6. Wieviel du täglich zunimmst. 7. Wieviel du abnimmst. 8. Mit was für Gemüths-Neigungen du zum öftern angegriffen wirst. 9. Wer du im Leben bist. 10. Wer du nach dem Tode seyn wirst.

Lobspruch.

Du hast Acht genommen auf alle meine Wege, du hast gemerket auf die Fußstapfen meiner Füße.

Reue und Vorsatz.

König, höchste Majestät! der du wirst vor allen Augen die Thorheit der Sünder kund machen, was werde ich anfangen am Tage der Heimsuchung? Es wird der Gerechte schier verzagen, und zu wem soll ich gehen? indem meine heutigen Gedanken, Worte und Werke im Angesichte des Herrn sich abermal unvollkommen befinden: ich habe dich, o mein Gott! durch meine Sünden gleich zu einem Ziele der Pfeile gesetzt, und zu einem Zeichen, dem man widersprechen sollte. Du hast mich mit immerwährender Liebe geliebet und ich habe dich umsonst gehasset: weil mein ganzes Leben in Bosheit begraben lieget. Aber nun reuet es mich vom Herzen, pur wegen deiner, weil du das liebwertheste Gut bist, welches alle Könige der Erde sollen anbeten, alle Völker sollen dienen. Darum sollen aus meinen Augen immerwährende Thränenbäche hervorquellen, weil ich einer irrenden furchtsamen Taube gleich geworden bin. O Gott! jetzt ist es beschlossen, gleichwie ich zuvor meine Glieder habe angewendet zur Sünde, also will ich sie hinfür anwenden zu deinem Dienste, mein Fuß soll forthin nicht abweichen von dem Wege der Gerechtigkeit, ich will meinem Munde eine Wache stellen und meine Ohren werde ich mit Dörnern umzäunen; Herr! straf mich nicht in deinem Grim-

me, und züchtige mich nicht in deinem gerechten Zorne, reiß mich aus dem Wuste heraus. O Gott! mein Erretter! Amen.

Befehlung vor dem Schlafe.

Herr! himmlischer Vater Himmels und der Erde! wenn ich in meiner Liegerstatt an dich gedenke, muß ich unter dem Schatten deiner Flügel frohlocken, denn meine Seele hanget dir an, und dir ist daher mein Seufzen nicht verborgen, daher will ich heute Nachts schlafen in Vereinigung derjenigen Ruhe, die du mein liebster Jesu deiner heiligen Menschheit hast zugelassen, nicht zu meiner Begnügung, sondern zu deines heiligen Willens Erfüllung. Du, o mein Gott! bist würdig, alle Augenblicke geliebt zu werden, nimm also barmherzig auf, daß dich während meines Schlafes statt meiner dein eignes hl. Herz, deine heilige Mutter, alle Engel und Heiligen lieben und loben, ach gestatte, daß mir auf deinem Herzen mit Johannes zu ruhen erlaubt sey, und gieb mir, daß ich den Athem von deinem hönigfließenden Herzen an mich ziehe, und dein heiliger Geist in meine Seele also einfließe, auf daß sie ganz betrunken und versenket unzertrennlich mit dir vereiniget bleibe, der Unvollkommene in den Vollkommenen sich

verwandle, und dein, nicht mein Geist in mir lebe.

Zudem opfere ich dir auf alle meine Athemzüge, Herz und Pulsschläge, alle Leibes- und Gemüthsbewegungen, durch welche dein heiliger Name vollkommenst soll geehret und gepriesen werden, mach' auch mit dir den Bund, daß durch jeden so viel soll verstanden werden, als wenn ich spräche: Gebenedeiet sey der Herr Gott Israel von Ewigkeit zu Ewigkeit. Protestire auch wider alle mir vorkommende Gedanken, Einfälle und Vorstellungen, ja wider Alles, was nur im geringsten eine Sünde seyn könnte, oder deinem göttlichen Auge mißfallen, und mache jetzt den Entschluß, ehender tausendmal zu sterben, als dich bedächtlich zu beleidigen; auf dich hoffe ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

O Maria! in deine mütterliche Treue und sonderbaren Schutz befehle ich mich und Alles, was in mir ist; bittend: du wollest mich von den Nachstellungen des Feindes beschützen. Mein heiliger Schutzengel sammt allen heiligen Patronen bewahre und erhalte mich, und ertheile mir seinen heiligen Segen, so will ich im Frieden hierüber einschlafen und ruhen. Gott der Herr, erleuchte meine Augen, auf daß ich nicht im Tode entschlafe, und meine Feinde sich nicht rühmen, daß sie wider mich

obgesieget. Zeig auch, o Herr! das Licht deines Angesichts auf uns, so will ich dir Lob und Dank sagen ewig.

Der Segen.

Es segne mich, o Jesu! deine Allmacht, es unterrichte mich deine Weisheit, es erfülle mich deine Süßigkeit, es ziehe und vereinige mich mit dir deine Güte. Der Friede unsers Herrn Jesu Christi, die Kraft des heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen Kreuzes, und obsiegende Titel: Jesus von Nazareth, ein König der Juden, die unbefleckte Empfängniß und Reinigkeit Maria, der Schutz der heiligen Engel, die Fürbitte der Auserwählten seyen zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden jezt und in der Stunde des Todes. Amen.

Beicht = Gebete.

Zur Anrufung des heiligen Geistes.

O du Richter der Lebendigen und der Todten! der du die Welt richten wirst, und ur-

theilen nach Recht und Billigkeit. Ach Gott! gieb mir, daß ich mich selbst richte, damit ich nicht erst von dir gerichtet werden muß. Hilf mir mein sündiges Herz mit deinem Lichte zu durchforschen, auf daß du dasselbe nicht an jenem Tage erst an das Taglicht bringen müssest. Zünd' an die Kerze meines Verstandes, damit ich meinen verlornen Groschen recht suchen und finden möge. Verleih mir, daß ich alle Winkelchen meines Gewissens emsig durchsuchen könne: damit ja der böse Geist in mir keinen Platz mehr finde, sondern mein Herz zum würdigen Tempel des heiligen Geistes werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Erweckung der Reue und Leid.

Ach mein Herr und Gott! ich bin ganz verwirret, und schäme mich, meine Augen zu dir in den Himmel aufzuheben; denn meine Sünden sind gar zu viel geworden, ja sie sind geschwollen bis in den Himmel. O mein Gott! ich habe gesündiget, ich habe übel gethan, ich habe boshaft gehandelt. Ich habe meinen Vater, der mich erschaffen und erhalten, beleidiget. Ich habe den Heiligsten in Israel entrüstet. Ich habe den heiligen Geist betrübet. Ich bin nicht mehr werth, o Gott!

daß ich dein Kind genennet werde. Ach! wer giebt denn Wasser meinem Haupte, und eine Quelle meinen Augen, daß ich genugsam meine Sünden beweine.

Der Büssende kann diesen Geist noch länger unterhalten mit dem Miserere, dann schreitet er zum steifen Vorsatz, spricht:

O mein Gott! jetzt habe ich mir vorgenommen und geschworen, daß ich deine Gebote jederzeit fleißig halten wolle. Ja, jetzt ist es beschlossen, und dieses Wunderwerk meiner Bekehrung soll allein deiner gnadenreichen Hand zugeschrieben werden. Ich will dich lieben, und zwar vom ganzen Herzen, aber du sollst meine Stärke seyn.

Vor der wirklichen Beicht.

O Vater der ewigen Erbarmniß! nun will ich mit dem verlornen Sohne aufstehen, wiederum zu dir gehen, ach! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, ich habe das köstliche Erbtheil, so du mir mittelst deiner göttlichen Gnade hast anvertraut, so unverantwortlich verschwendet, ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn genennet werde, darum lasse mich bei dir seyn, wie den allermindesten aus

deinen Taglöhnern. O Gott! gedenke, daß ich nur Staub bin, und wie das Gras verwelke. Ach! wenn die Himmel nicht rein sind vor deinen Augen, wenn du auch in deinen Engeln Bosheit gefunden hast, wie darf dann ich vor dir erscheinen, der ich in Sünden empfangen, geboren als ein Kind des gerechten Zorn, von Jugend auf dem Bösen angehangen; ja noch jetzt in mir ein boshaftes Herz trage, so laß mir dann meine Sünde nach, weil selbe Niemand kann nachlassen, als du allein, und der Priester in deinem Namen; meine Sünden zu beichten und zu bekennen, weil ich wohl weiß, daß diese Beschämung mir nur zur Glorie vor deinen Augen gedeye, und dieses bitte ich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach der Beicht.

Gütigster Vater! ich falle nieder mit jenem dankbaren Aussätzigen im Evangelium, und sage dir Dank, daß du mich von dem schweren Aussatze meiner Sünden so gnädig hast geheilet. O meine Seele! sieh, wie er sich gegen deine Sünden versöhnen lasset, wie er deine Missethaten weiter von sich geworfen, als der Aufgang vom Untergange abstehet; wie er alle deine Krankheiten wiederum gehei-

let, wie er dein Leben von dem Untergange erhalten, wie er dich gekrönet hat in Barmherzigkeit und Erbarmnissen, wie er deine Kräfte erneuert, wie des Adlers, wie er sich erbarmet, wie ein Vater über seine Kinder, der gütige, gnädige, grundlose und barmherzige Gott. Ich will dieser großen Gnaden und Gutthaten nicht mehr vergessen, ja ich will meine Sünden beständig bereuen in Bitterkeit meiner Seele. Nur halte mich, daß ich nicht mehr, wie der Hund zu dem Ausgeworfenen, und die Schweine zu der Lache zurückkehre. Ich bekenne auch, daß ich dir über hundert tausend Thaler schuldig bin, aber habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen bis auf den letzten Heller, nicht zwar aus meinem Säckel, worin nicht einmal zwei Heller sind, wie dort bei der armen Wittwe, sondern aus dem Schatzkasten deines bittern Leidens und Sterbens, wie auch aller deiner lieben Heiligen. Item: aus den apostolischen Gnaden und Ablässen, um welche ich mich fleißig bewerben will. So soll auch mithin allen meinen Schuldnern vom Herzen Alles nachgelassen seyn, was sie mir schuldig sind, zumal aber verzeihe ich denjenigen, so mich schwer beleidiget, meine Ehre mir abgeschnitten, unschuldig verläumdet, oder mich um das Meinige gebracht ꝛc. Herr! verzeih

ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, und dieses durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kommunion=Gebete.

Meinung vor der Kommunion.

Liebreichster Heiland! der du aus unbegreiflicher Liebe in diesem Hochwürdigsten Sakramente dein heiligstes Fleisch und Blut so wunderbarlich zur Seelenspeise hast dargegeben, auch mich so gnädig dazu einladest, damit durch unsere Genießung derselben meiner Seele eine dankbare Gedächtniß des bitteren Leidens eingedrückt würde, um mein Fleisch mit dem Deinigen inniglich zu vereinbaren, ich bitte dich, verleih mir Gnade, daß ich nach deinem göttlichen Wohlgefallen heute mein Herz möge gebührender Maßen dazu vorbereiten, und also würdig seyn, diese kostbaren Früchte deiner Gegenwart zu empfangen. In dieser Zuversicht komme ich hiemit, und opfere deinem himmlischen Vater auf dein Gebet, wie auch diese Kommunion, zu seinen höchsten Ehren, zur Gedächtniß seines bittern Leidens und Sterbens, zur Danksagung

für alle Wohlthaten, zu mehrerer Versöhnung und Abbitte der Strafen, so ich durch meine vielfältige Sünden verdienet habe, zur Erhaltung kräftiger Gnade wider alle Anfechtungen und Widerwärtigkeiten, letztlich damit ich in wahren Tugenden zunehme, mit dir, o Jesu! der Liebe vereiniget lebe, und also auch in deiner Gnade sterben möge. Reinige dann, o Herr! mein Herz von allem Unflathe der Sünden, erleuchte meinen Verstand, bekleide meine nackende Seele mit der himmlischen Zierde deiner Gnaden, damit ich deines allerheiligsten Angesichtes möge würdig seyn, stärke in mir den Glauben, vermehre meine Hoffnung, nimm hinweg alles Mißtrauen meines verzagten Herzens, zünde an in meinem Herzen einen Eifer der wahren Andacht, wie ein so hochwichtiges Geheimniß erfodert. Amen.

Verschiedene Tugends-Uebungen.

Verdemüthigung.

O Gott! wer bist du? wer bin ich? du bist unerforschlich in deiner Weisheit, groß in deiner Gnade, unbegreiflich in deiner All-

macht. Vor dir müssen sich die himmlischen, irdischen und unterirdischen Kräften biegen. Ich hingegen bin elend, unverständig, arm, schwach, ein Sünder, ein Abgrund des Nichts. Ist also ein überaus großes Wunder, daß du des Menschen nicht nur gedenkest, der vom Mutterleibe an schlecht, seinem Leben nach kurz, vor und in dem Tode ein Begriff vieler Mühseligkeiten ist, sondern über das, in ihn einzugehen, dich würdigest? O unermessene Allheit! weil ich weder dich, noch deine Vollkommenheit fassen kann, so fasse du mich.

Reine Meinung.

Ich bin zwar unwürdig aller Gabe, noch unwürdiger Deiner selbst. Alles, was ich kann, bin, habe, lege ich in deine Hände, mit diesem einzigen Ziele und Ende, daß ich Deiner im heiligen Sakramente nur darum genieße, weil es dir gefällt, also gebührt und nützet. O Gott! wenn ich dich habe, habe ich Alles. Du allein bist genug, erklecklich, überflüßig, alle Völker sind vor dir, als wenn sie Nichts wären, und sie werden ein lauteres Nichts, und Eitelkeit vor dir geachtet.

Glauben.

Du, o Jesu! bist die ewige Wahrheit, und sagest: Dieß ist mein Leib. Dessentwegen glaube ich festiglich und kräftig, daß du in der heiligen Hostie mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, und zwar ganz glorreich, als der Herr der Heerschaaren, der über die Cherubin sitzt, zugegen seyest. Ja ob ich schon die Wundmaalen nicht sehe, noch die Hand in deine Seite lege, bekenne ich doch, daß du mein Herr und Gott bist, dir allein sey Ehre, Lob und Preis in Ewigkeit.

Hoffnung.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, er ist geduldig und von großer Erbarmniß, er kann mir alles geben, weil er unendlich mächtig, und will mir Alles geben, indem er unendlich gütig ist. Hoffe also von meinem verborgenen Gott alle Mittel zur Seligkeit, Verzeihung meiner Sünden, Beistand in allen Nöthen, die sieben Gaben des heiligen Geistes, und endlich das ewige Leben. Gott, o Herr! du bist gütig gegen Jedermann, und deine Erbarmungen gehen über alle deine Werke.

Liebe.

O liebreichester Jesu! aus Liebe deiner seufzet meine Seele, verschmachtet mein Geist, in dir ruhet mein Herz. Dich liebe ich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, weil du mein Erschaffer und Vater, mein Erlöser und Heiland, mein Gott und höchstes Gut, ja weil du bist, was du bist, und dieses von dir selbsten bist; ich liebe dich über Alles, über mich selbst, folgsam nicht wegen meiner, sondern wegen Deiner. O Gott! damit ich aber ganz göttlich liebe, mich in dich verwandle.

Reue.

O mich elenden Erdwurm! wie habe ich dich o höchstes Gut so oft und schwer beleidigen können? O Gott! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, ich habe mich verfehlet wider dich, meinen Nächsten, wider das Heil meiner Seele. Ich bin wie ein irrendes Schaf abgewichen, von nun an aber schätze, liebe, umfange ich dich als mein einziges höchstes Gut, hasse auch die Sünde über alle Uebel, mit der Bitte: verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir. Du, o Herr!

kennest meine Thorheit, und meine Sünden sind dir nicht verborgen, laß deine Erbarmungen über mich ausgehen; und ich werde dir ewig anhangen.

Freude.

Ich erfreue mich, o Gott! an dir und deinen unermeßlichen Vortrefflichkeiten, dir wünsche ich tausend Glückseligkeiten zu deiner Gottheit. Ich werde im Geiste ermuntert, allein aus Ursache, weil du aller anderer Beihülfe entbehren und von selbst allein nach Genügen dir erklecklich seyn kannst. Denn in dir selbst bist du glückselig, reich, gut, weise, mächtig, mit einem Worte: Du bist Gott und Alles.

Uebergabe.

O höchste Majestät! da ich dich im tiefesten Abgrunde meines Nichts anbete, schenke ich mich dir ohne Ausnahme, dir übergebe ich mein ganzes Herz, mit der Bitte: daß du mir selbes entweder gar nicht mehr zurückgäbest, oder verbessert heimstellest; dir händige ich ein die Schlüssel meines eigenen Willens. Mache, daß durch dieses heilige Sakrament

mein Wille dem Deinigen gleichförmig werde, deine Gnade allein in mir wirke, deine Obsorge mich ganz erhalte. Richte und schlichte Alles nach deinem heiligen Wohlgefallen, wie du kannst, willst, denn ich weiß, daß du ein Liebhaber bist.

Begierde.

Komm dann, mein Geliebter! nach welchem ich mit voller Begierde seufze, ohne welchem ich nicht lebe, in dem ich völlig absterbe. Komm, erfülle mich ganz, du allein kannst mich segnen, beseelen, heiligen; das allein bedaure ich bei deiner Ankunft, daß ich nur ein einziges Herz habe, und zwar ein so enges und kleines, da du unendlich liebenswürdig bist. Gieb mir also ein großes, so dich heftiger liebet.

Ehrerbietigkeit.

O Gott! du bist ein unendlicher Begriff aller Güter, von welchem, durch welchen und in welchem Alles sein Wesen erhielt, was immer ein Wesen hat. Deine Ewigkeit ist unbezirket, deine Allwissenheit ist durchdringend, deine Majestät ist unbegreiflich. Und ich elen-

des, sündhaftes, schlechtestes Geschöpf getraue mich dir so freundschäftlich zu nähern. Vor dir versenke ich mich in mein Nichts, und verlange dich in meiner Nichtigkeit, in diesem heiligen Sakramente zu loben, mich erfreuend, daß du ein solcher Gott bist, dem nichts abgehet; nichts im Willen und Werke, nichts in Wesen und Eigenschaften. Alle Menschen hingegen sind Erde und Asche.

Bitte.

Ungeachtet meiner Armseligkeit vertraue ich gänzlich auf dein Versprechen, bitte durch den heiligen Namen Jesu, dem nichts mag versaget werden, du wollest dasjenige erfüllen, was mich aus Mangel der Zubereitung des Gewissens kann unwürdig machen, ich bitte für mich und die Meinigen, Bekannte, Freunde und Feinde. Laß mir dieses heilige Geheimniß werden zur Reinigung, Erleuchtung zum Heile und Heiligung der Seele und des Leibes. Laß mir solche gereichen zur Besserung der Sicherheit meines Lebens, zur Vermehrung der Tugend und Vollkommenheit, zur Gemeinschaft des Geistes, zur Wegzehrung des ewigen Lebens. Gieb förderst, was mir nützlich, nothwendig, heilsam und deinem göttlichen Willen angenehm sey, denn ich schätze

tausendmal höher Deinen Willen, als meine Freiheit.

Beschluß.

Endlich, o ewiger Gott! trete ich zu dem heiligsten Altars-Sakramente deines eingebornen Sohnes, als ein Kranker zu dem Arzte des Lebens, ein Unreiner zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, als ein Blinder zu dem Lichte der ewigen Klarheit, als ein Armer zu dem Herrn Himmels und der Erde; mit demüthigster Bitte, verleih' mir nicht allein zu empfangen das heiligste Sakrament, sondern auch die Wirkung, gieb dich selbst und mach, daß mein Gedächtniß Deiner allein gedenke, mein Verstand dich einzig erkenne, mein Wille dich zärtlich umfange und ich von dir weder in der Zeit, noch in Ewigkeit getrennt werde. Amen.

Andächtige Seufzer vor der heiligen Kommunion.

Jesu! ich bete dich an; und was ich nicht fassen kann, glaube ich dennoch.

Ich glaube, daß dein Leib, dein Blut im heiligen Sakramente gegenwärtig ist, daß unter den Brod- und Wein-Gestalten Gott und Mensch, Jesus Christus genossen wird. Weil du mich denn unendlich liebest, da du dich mir zur Speise giebst, so ist auch keine Liebe in meinem Herzen, als gegen dich, mein Gott!

O Gott! liebvollester Gott! wie schmerzlich reuet es mich, daß ich dich beleidiget habe. Nimmermehr will ich sündigen, sondern dich lieben, deine Gebote halten, dir dienen. Sey mir, Jesu! durch dein Leiden und Tod gnädig! denn meine Hoffnung bist du, mein Gott! dein Blut soll an mir nicht verschwendet seyn, unendlich gütigster Gott!

Jesu! ich liebe dich, und wenn ich es tausendmal sage, so sage ich: Jesu! ich liebe dich aus ganzem Herzen. Vermehre die Flammen dieser Liebe, daß mein Herz zu dir, wie der durstige Hirsch zur Quelle eile. Ich liebe dich, Jesu! wenn auch kein Himmel, keine Belohnung wäre. Mein Herz schenke ich dir, o Jesu! komme zu mir, bleibe bei mir, ewig laß mich bei dir seyn.

Was dir an mir mißfällt, Herr! verzehre durch das Feuer deiner Liebe. Regiere meinen Willen, daß ich will, was du willst.

Komm, o Jesu! dich suche ich: freilich bin ich unwürdig; jedoch komm unter mein Dach, sprich ein Wort, so ist meine Seele gesund!

Nach der heiligen Kommunion.

Sey gegrüßt, o mein Jesu! o mein so lange gesuchter, innbrünstig verlangter Bräutigam meiner Seele, woher kommt mir diese Gnade, daß du o Heiland der Welt zu mir kommest? Wer bist du, und wer bin ich? daß du dich würdigest, mich sogar mit deinem kostbaren Fleische und Blute zu speisen?

Lobe meine Seele und benedeie den Herrn, und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. O Herr und Gott! laß mich doch verkosten die Gewinnste und Früchte deiner allerheiligsten Gegenwart! laß mich dich einmal loben und preisen, wie dir gebührt, du bist mein Gott, darum will ich dich anbeten von ganzem Herzen, du bist mein Heiland, darum will ich dich benedeien aus allen Kräften, du bist mein Jesus, darum will ich deinen Namen rühmen in Ewigkeit. O ihr Cherubin und Seraphin stimmet an, mit mir Gott zu loben und zu singen: Ehre sey dem Vater 2c. Alles, was nur Leben hat im Himmel und auf Erde, soll für mich danken und

einhellig singen: Gelobt und gebenedeyt sey Jesus im hochwürdigsten Sakramente: mein einziges höchstes Gut, die Liebe meines Herzens, das Leben meiner Seele, mein Heil und Theil in Ewigkeit. Amen.

1ter Akt.

Die Verwunderung.

Woher kommt mir, o Gott! daß du der Allerhöchste eingegangen zu dem Allermindesten, der Allerheiligste zu dem Gottlosesten, die Ewigkeit zu dem Augenblicke, Gott zu einem Menschen! der Schöpfer zur Kreatur, den weder Himmel, noch Erde begreifen können, den mein sterblicher Leib und Herz, meine nichtige, arme, schwache, zum Untergange geneigte Seele umfasset.

2ter Akt.

Die Anbetung.

Vor dir dann, o Gott! als demjenigen, vor dem auch die Engel zittern, und die Himmel unrein sind, werfe ich mich auf mein Angesicht nieder und preise dich mit allen heiligen

englischen Geistern, Heiligen und Kreaturen. Und anstatt aller, die dich nicht anbeten, will ich in meiner Nichtigkeit vergraben, dir als meinem Gott die Anbetung verrichtet haben, eben in jener Gestalt, wie du am Stammen des heiligen Kreuzes als wahrer Gott und Mensch gehangen und für mich aus lauter Liebe gestorben bist.

3ter Akt.

Aufopferung Seiner selbst.

Sieh, meine Liebe! du bist am Stammen des heiligen Kreuzes für mich gestorben, so sollen dann sterben meine eitle, müßige Gedanken, das Gedächtniß von allen Vorbildungen der Kreaturen, der Wille von unordentlicher Liebe, die fünf Sinne und Anmuthungen, womit meine böse Natur am meisten streitet. Ich sage ab, gleichwie in der heiligen Taufe der Welt, dem Fleische und dem Satan sammt allen ihren Räthen und Eingebungen. Dir aber, o Gott! schenke ich mich auf ein Neues mit Allem, was ich bin, habe und durch deine göttliche Gnade vermag. Die Seele als meinem Könige, meinen Verstand, Gedächtniß und Willen, meine fünf Sinne, alle Leibes- und Seelenkräfte, welche ich ganz zu deinem göttlichen Dienste, Ehre und Lob

will angewendet haben. Ich erneuere auch dir meine gemachten Vorsätze, alle Zufälle, und was du immer Widriges über mich verhängen wirst, mit der Bitte, um die Gnade Alles zu meiden, was dir mißfällt, und dasjenige zu erfüllen, was du verlangest.

4ter Akt.

Die Bitte.

Sieh, mein Gott! ich habe dir Alles geschenkt, was ich bin, habe und vermag, ich weiß zwar wohl, daß ich ohnehin sammt allem, was ich dir aufgeopfert, zugehöre, ohne daß du mir schuldig bist. Nichts desto weniger glaube ich, daß du dich von der Freigebigkeit deiner Kreaturen überwinden lassest, und mir nicht auch ja mehr, als ich verlangen mag, geben kannst und wirst. Also bitte ich dich, und opfere diese heilige Kommunion noch einmal auf nach meiner Schuldigkeit, um Genüge zu leisten. Nicht minder soll diese heilige Kommunion seyn eine vollkommene Danksagung aller Gaben, Gnaden und Gutthaten, die du mir von Ewigkeit erzeuget, und noch wie ich hoffe, in Ewigkeit erzeugen wirst. Auch zur Erlangung einer wahren vollkommenen Verzeihung aller mei-

ner Sünden und gänzlicher Abscheuung von mir, aller Kreaturen und Lastern, damit ich dir, o Gott! anhange. Ich bitte über das um ein glückseliges Ende und eine gnädige Aufnahme in die ewige Freude, daß ich ein frommes auferbauliches Leben führe, die Gebote Gottes und der Kirche genau halte und von allen Missethaten befreiet sterbe. Wenn ich eine heimliche, mir unwissende Sünde auf mich haben sollte, o Herr! erleuchte mich, um solche zu bereuen, zu beichten, und in Allem, was dir wohlgefällig ist, zu erfüllen. Ich bitte dich auch kindlich für das Anliegen der ganzen heiligen katholischen Kirche, für alle Gefangene, Betrübte oder Verlassene, für alle Ungläubige um ihre Bekehrung, für alle Sünder um wahre Besserung, für alle Gottselige um Beständigkeit und Wachsthum in Tugenden, für meine Aeltern, Geschwisterte, Freunde, Feinde und Gutthäter, ja für alle Menschen auf der ganzen Welt, für alle armen Seelen im Fegfeuer um ihre Erlösung, für alle Lebendige und Todte, welchen mein armes Gebet vielleicht kann verhilflich seyn, für Alle, die der heiligen Mutter Gottes und meinen heiligen Patronen am liebsten sind. Endlich, daß du mich gänzlich wollest reinigen und heiligen, in mir als in deinem Throne herrschen, regieren und die götliche Weisheit ertheilen.

5ter Akt.

Die Danksagung.

Zur Danksagung für solche unendliche Gutthaten opfere ich mich selbst mit Allem, was ich bin, habe und vermag. Dir, o Gott! ewig will ich dir eigen seyn, und begehre Dich durch alle Gedanken, Worte und Werke, durch Alles, was ich den ganzen Tag thun, leiden und zulassen werde, ja durch mein ganzes Leben zu loben, und dir Dank abzustatten; weil ich aber nicht im Stande bin, dir die schuldigste Danksagung abzustatten, opfere ich dir auf Christum sammt allen seinen Verdiensten, und daß du selbst diejenige Danksagung erstatten und diejenige Vorbereitung zur Beicht und Kommunion machen wollest, welche du willst, daß ich dir geben und machen soll, wenn ich es nur könnte. Dich bitte ich auch, daß du dich für mich der ganzen heiligen Dreifaltigkeit, deiner unbefleckten jungfräulichen Mutter, allen Engeln und Heiligen Gottes wollest also aufopfern, als ich es ausüben sollte und wollte, wenn es in meinen Kräften stünde, auch zur Erstattung aller Versäumnisse, so ich durch meine ganze Lebenszeit in deinem Dienste vernachläßigt und unterlassen habe.

Beschluß.

Letztlich opfere ich dir auf diese heilige Kommunion zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses sammt Allem, was ich vor und nach der heiligen Kommunion verrichtet habe, bittend, solches mit deinem heiligen Leiden zu vereinigen und wohlgefällig zu machen. Ich bitte dich auch demüthig um Verzeihung, was ich in mir vor der heiligen Kommunion oder nach selber wider dich, o Gott! verschuldet, daß du mich nicht allein der Wirkungen derselben nicht berauben, sondern auch demselben mitzuwirken Gnade ertheilen und zugleich mich am Leibe und der Seele dir gänzlich segnen und heilen wollest. Der allerheiligsten Dreifaltigkeit befehle ich mich nochmal ganz: Gott dem Vater meine Seele mit den drei Kräften, Gott dem Sohne mein Herz mit allen Gedanken, Worten und Werken, Gott dem heiligen Geiste meinen Leib mit den fünf Sinnen in alle Ewigkeit. Amen.

O Gott! ich wünsche alle die Vorbereitungen, Danksagungen und Liebesakten zu haben, in welchen sich alle Mitkommunikanten geübet haben und heutiges Tages in der ganzen Welt dir verrichten werden.

Ablaßgebet
für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! gütigster Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit den Jammer und die Noth deiner heiligen Kirche. Erbarme dich über alle Christgläubige, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr, Jesus Christus! sich so bereitwillig in den Tod übergeben und sein kostbares Blut am Stammen des heiligen Kreuzes so häufig vergossen hat, durch diese große Liebe deines göttlichen Sohnes wende ab, barmherzigster Vater! die wohlverdiente Strafe sowohl gegenwärtiger, als bevorstehender Gefährlichkeiten, schädlicher Kriegesempörungen, Theuerung, Krankheiten, und betrübter Zeiten. Erleuchte auch und stärke in Allem geistliche und weltliche Fürsten und Regenten, damit sie alles treulich befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und gemeinen Frieden und Wohlfarth der christlichen Kirche gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im uralten, rechten Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns das

Feuer der Liebe an. Gieb eine eifrige Begierde und Antrieb zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und im Tode dir angenehm und wohlgefällig seyn mögen. Bitte auch, wie du uns zu bitten befohlen hast, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für Gefangene und Betrübte, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey noch einmal anbefohlen unser Handel und Wandel, unser Leben und Streben, Laß uns jetzt deine Gnaden allezeit genießen, und dort ewig mit allen Auserwählten dich loben und preisen. Amen.

Dreifache Verehrung

vor dem allerheiligsten Altars-Sakramente um eine sonderbare Gnade durch die Verdienste der heiligen Walburga zu erlangen.

Erste Verehrung.

O allerheiligste Dreifaltigkeit! ich bete dich vor diesem allerheiligsten Geheimnisse des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi fußfällig an, und mit Drangsalen beschweret bitte ich dich durch jene höchste Gutthat der

ewigen Gnadenwahl, mit welcher du die auserwählte Seele deiner großen Dienerin Walburga zur so hohen Gnade und Glorie verordnet hast, daß du mich erhören und mit der Völle deines Trostes erfüllen wollest, auf daß ich in dieser meiner Trübsal und Noth N. N. mit Freuden erlange, was du in dem Abgrunde deiner Barmherzigkeit denen, welche dich lieben, mildväterlich verborgen hast.

Vater unser, englischer Gruß.

Zweite Verehrung.

O unaussprechliche und unerschöpfliche Güte der göttlichen Vorsichtigkeit! ich bete dich vor dem Throne des allerheiligsten Altars=Sakramentes demüthig an! in dem Mißtroste meines Herzens fliehe ich zu dir und bitte dich mit zerknirschtem und demüthigen Geiste durch jene kräftige Gnade deines göttlichen Berufes, mit welcher die heilige Walburga zu so hoher Stufe der Nachfolge des gebenedeitesten Erlösers Jesu Christi erhoben wurde, du wollest meine wehmüthigen Seufzer nicht verschmähen, auf daß ich in dieser meiner Betrübniß und Anliegen N. N. von dem Throne deiner Glorie mit Troste dasjenige erhalte, was du in dem Schatzkasten deiner Gna-

den denen, welche dich suchen, freigebigst vorbereitet hast.

Vater unser, englischer Gruß.

Dritte Verehrung.

O unendliche herrliche Majestät des Allerhöchsten! seufzend und weinend wende ich mein betrübtes Gemüth zu dir und bitte durch jene unerschöpfliche Völle deiner Vergeltung, mit welcher du die heldenmüthigen Tugenden und vollkommenen Verdienste Walburgas sowohl in der triumphirenden, als streitenden Kirche belohnest, siehe mein demüthiges Flehen gnädig an, auf daß ich in dieser meiner Noth N. N., im Angesichte des himmlischen Heeres einen Theil jener Herzensfreuden finden möge, welche du in dem Lichte deiner göttlichen Herrlichkeiten denen, welche dich gefunden, vollständig mitgetheilet hast.

Vater unser, englischer Gruß.

V. Gott hat sie erwählet und vorerwählet.

R. Und macht sie wohnen in seinem Tabernakel.

Schlußgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! welcher du alle unsere Schwachheiten heilest! verleihe uns, wir bitten dich, in Ansehung der Verdienste deiner großen Dienerin Walburga, daß, da wir in allen unsern Aengsten und Nöthen zu ihrem Schutze und Fürbitte fliehen, von allen Uebeln des Leibes und der Seele durch deine Barmherzigkeit erlediget werden.

Barmherzigster Jesu! welcher du die heilige Jungfrau Walburga mit unabläßlichem Glanze der Wunderzeichen erleuchtest, verleihe uns gnädiglich, daß wir das, was wir durch ihre Verdienste getreulich begehren, durch ihre Fürbitte wirklich erlangen; der du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ende.

Register.

Seite

Kurze Lebensgeschichte der heiligen Abtissin Walburga 5
Unterricht von dem wunderthätigen heiligen Walburgenöle 11
Wie mit wahrer Andacht das heilige Öl zu genießen ist 14
Gebet vor dem Gebrauche des heiligen Öls 15
Neuntägige oder auch neun Wochen dauernde Andachts-Übung zur heiligen Walburga 18
Erste Novenne. Über die Tugenden der heiligen Walburga auf neun Wochen oder neun Tage, sammt den Übungen für jede Woche oder Tag 19
Schlußgebet 35
Zweite Novenne, welche bestehet in gewissen Gebeten, Tagzeiten und Litanei 36

Seite

Meinungs-Gebet 36
Tagzeiten von der heiligen Walburga 38
Litanei von der heiligen Walburga 44
Schlußgebet 50
Dritte Novenne. Enthält ein Gebet, Rosenkranz und Beschluß 52
Bittgebet zu der heiligen Walburga 52
Walburgischer Rosenkranz 54
Schlußgebet 56
Unterricht von den Walburgischen Festtagen 57
Den 25ten Hornung, als am Feste ihres Ablebens 58
Den 1ten Mai, als am Feste der Heiligsprechung 60
Den 4ten August, als am Tage der Ankunft aus England 61
Den 12ten Oktober, als am Feste der Erhebung 63
Wahlgebet, die heilige Walburga als eine Patronin zu erwählen 65
Bittgebet in besondern Anliegen 66
Gebet und Danksagung für den heiligen Ölfluß 68

Zweiter Theil.

Morgengebet 69
Gute Meinung und geistlicher Bund 73
Tägliche Protestation 77

Seite

Meßgebete 77
Eine andere und kürzere Weise, die heilige Messe andächtig zu hören 85
Nachtgebet 87
Reue und Vorsatz 90
Befehlung vor dem Schlafe 91
Der Segen 93
Beichtgebete 93
Vor der wirklichen Beicht 95
Nach der Beicht 96
Kommunion-Gebete. Meinung vor der heiligen Kommunion 98
Unterschiedliche Tugends-Übungen 99
Andächtige Seufzer vor der heil. Kommunion 106
Nach der heiligen Kommunion 108
Verschiedene Akte nach der heil. Kommunion 109
Ablaßgebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit 115
Dreifache Verehrung vor dem allerheiligsten Altars-Sakramente 116
Schlußgebet 119

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reichmayr, Johann Evangelist

Tägliche Andachtsübungen eines katholischen Christen zu Gott und der heiligen Abtißinn und keuschen Braut Jesu Christi, der heiligen Jungfrau Walburga mit einer kurzen Lebensgeschichte dieser bey Gott großen, kö niglichen Prinzeßin, und der Weise, ihr heiliges Oel, andächtig zu genieß

Eichstätt 1832

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.Slg.395
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697416-9